

2010

Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale

Verabschiedet von der Mitgliederversammlung
Approuvé par l'Assemblée plénière
Approvato dall'assemblea plenaria

COHEP, 08.06.2011

3	Vorwort
13	Avant-propos
23	Premessa
4	Die COHEP als Organisation
14	La COHEP en tant qu'organisation
24	La COHEP come organizzazione
5	Arbeitsergebnisse
15	Résultats des travaux
25	Risultati dei lavori
8	Organisationsübergreifende Zusammenarbeit
18	Collaboration interorganisationnelle
28	Collaborazione intercurricolare tra organizzazioni
9	Internationale Vernetzung
19	Collaboration internationale
29	Relazioni a livello internazionale
10	Laufende Arbeiten
20	Travaux en cours
30	Lavori in corso
12	Arbeitstagungen
22	Réunions de travail
32	Riunioni di lavoro

ANHANG I ANNEXE I ALLEGATI

34	Publikationen Publications Pubblicazioni	38	Projekte Projets Progetti
35	Stellungnahmen / Hearings Prises de position / Hearings Prese di posizione / Hearings	39	Fachgruppen Groupes spécialisés Gruppi di esperti
36	Mitgliederinstitutionen Institutions membres Istituzioni membri	40	Vertretungen in externen Gremien und Projekten Représentations au sein d'organes et projets externes Rappresentanze in organismi e progetti esterni
37	Mitglieder Membres Membri	42	Jahresrechnung Comptes annuels Conti annuali
37	Kommissionen Commissions Commissioni		
38	Konsortien Consortiums Consorti		

Liebe Leserin, lieber Leser

Das vergangene Berichtsjahr war sowohl durch aktuelle Herausforderungen, genannt sei hier der Lehrerinnen- und Lehrermangel, als auch durch den Präsidiumswechsel in der COHEP geprägt. Mit vorliegendem Jahresbericht informieren wir gerne über die wichtigsten Arbeitsergebnisse. Auch verweisen wir speziell auf einige der Produkte. Schliesslich gilt es zu danken.

Als erster wichtiger Meilenstein sei hier die von EDK und COHEP am 10./11. Juni 2010 gemeinsam durchgeführte zweite Bilanztagung zum Thema «Wirksame Lehrerinnen- und Lehrerbildung – gute Schulpraxis, gute Steuerung» genannt. Im Vordergrund der Tagung standen die Erfahrungsberichte aus der Schulpraxis und den Schulbehörden einerseits und andererseits die Diskussion von vorgängig erarbeiteten Thesen zur Frage der Handlungskoordination bzw. zur Governance im Bildungsdreieck von Schulpraxis – Bildungspolitik – Bildungswissenschaften, in dessen Spannungsfeld sich die Pädagogischen Hochschulen bewegen. Als relevantes Tagungsergebnis zu erwähnen ist, dass die Pädagogischen Hochschulen, nicht zuletzt auch aufgrund des Lehrerinnen- und Lehrermangels, stark gefordert sind, die Frage der Allianz zwischen Schulpraxis und Lehrerinnen- und Lehrerbildung konstruktiv zu bearbeiten. Es gilt, die Zusammenarbeit zu verstärken und Synergien zu erzielen. An dieser Stelle sei sowohl der EDK als auch den Tagungsmitwirkenden für die gute Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Einen zweiten wichtigen Meilenstein bildet die von der Kommission Administration & Finanzen (KAF) erarbeitete «Situationsanalyse zur Standardisierung der Rechnungslegung und der Kostenträgerrechnung der Pädagogischen Hochschulen». Im Rahmen einer herausragenden Arbeit haben der Projektleiter André Michel, PHBern, und die Studentin Karin Schmid, mit tatkräftiger Unterstützung der Kommission KAF unter Federführung von Erich Schmid, PHBern, einen Überblick über die verwendeten Instrumente und die anstehenden zu lösenden Probleme erstellt. An dieser Stelle sei allen Mitwirkenden herzlich für dieses aufschlussreiche Arbeitsergebnis gedankt. Der Fachhochschulrat von der EDK hat von dieser Situationsanalyse positiv Kenntnis genommen, sodass die zweite Projektphase in Angriff genommen werden kann.

Als dritter wichtiger Meilenstein ist der Start von drei weiteren Master in Fachdidaktik zu erwähnen, welche in Kooperation zwischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten angeboten werden. Es handelt sich um die Master in den Fachdidaktiken Fremdsprachen am Standort Freiburg sowie Deutsch und Naturwissenschaften am Standort Zürich. Die bereits laufenden Master in den Fachdidaktiken Deutsch und Mathematik sind am Standort Basel beheimatet. Damit konnte eine weitere Zwischentappe zur Qualifizierung des Hochschulpersonals der Pädagogischen Hochschulen erreicht werden. Dieses von der gemeinsamen Delegation Fachdidaktik COHEP/CRUS

begleitete Projekt wird die COHEP auch in den nachfolgenden Jahren noch intensiv beschäftigen, gilt es doch, sowohl weitere Master in Fachdidaktik als auch mit der CRUS zusammen ein schweizerisches Doktoratsprogramm in Fachdidaktik aufzubauen.

Als vierten Meilenstein möchten wir die Arbeiten des BNE-Konsortiums der COHEP bezeichnen. Dieses hat seine Arbeiten auf der Basis eines Vertrages mit den Bundesämtern und unter der Co-Leitung von PH Zürich und PH Freiburg erfolgreich aufgenommen. Alle Pädagogischen Hochschulen und auch das EHB arbeiten im Konsortium aktiv mit und tragen so zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung bei. Im Verlaufe des nachfolgenden Jahres wird eine erste Bestandsaufnahme über die laufenden Konzepte zur BNE in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung erwartet. Im Namen der COHEP danken wir für die bisher geleistete Aufbauarbeit und wünschen dem Konsortium weiterhin tatkräftiges Wirken.

Als letzter Meilenstein sei hier darauf hingewiesen, dass die COHEP die von der Kommission Forschung & Entwicklung erarbeiteten Empfehlungen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in diesem Bereich verabschiedet hat. Auch hierfür sei der Kommission herzlich gedankt.

Im Namen der COHEP danken wir allen Leiterinnen und Leitern der Kommissionen, Ressorts, Projekte und Fachgruppen als auch den Vertreterinnen und Vertretern der COHEP in externen Gremien für ihr engagiertes und ergebnisreiches Mitwirken im Rahmen der COHEP. Dank diesem Wirken konnten viele gute Arbeitsergebnisse erzielt werden.

Ebenso zu danken gilt es den Mitgliedern der COHEP und insbesondere auch den Vorstandsmitgliedern, welche mit ihrer Initiative mitgeholfen haben, die Arbeiten der COHEP zu unterstützen und in die gute Richtung zu lenken.

Ein besonderer Dank gilt der EDK und der ständigen Vertreterin im Vorstand und in der Mitgliederversammlung, Frau Dr. Madeleine Salzmännli, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, insbesondere auch in Fragen der Reglementierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.

Nun wünschen wir Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, Neugier und eine angenehme Lektüre des vorliegenden Jahresberichts. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse als auch für Ihre Unterstützung, die Sie den Projekten und Arbeiten der COHEP entgegenbringen.

Dr. Johannes Flury
Präsident COHEP

Dr. Sonja Rosenberg
Generalsekretärin COHEP

Die COHEP als Organisation

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung traf sich im Berichtsjahr 2010 dreimal zu zweitägigen Sitzungen: am 17./18. März an der PH FHNW in Solothurn, am 16./17. Juni an der PHGR in Chur und am 17./18. November an der PHSG in Rorschach.

Folgende Mutationen haben sich bei den Mitgliedern der COHEP ergeben: Der Präsident Willi Stadelmann (PHZ) hat im Juli 2010 seinen verdienten Ruhestand angetreten und sein Amt Johannes Flury von der PHGR übergeben. Dieser ist der neue Präsident der COHEP. Die PHZ wird seit Oktober durch Brigit Eriksson-Hotz vertreten, und Thomas Meinen (PHSH) hat im Februar die Nachfolge von Eduard Looser angetreten. Im Namen der COHEP sei Willi Stadelmann und Eduard Looser für ihre engagierte und wertvolle Mitarbeit sowie Johannes Flury für die Übernahme des Präsidentenamtes herzlich gedankt.

Anlässlich der Mitgliederversammlung vom 17./18. November in Rorschach hat ein wertvoller Informationsaustausch mit einer Delegation des Schweizerischen Nationalfonds stattgefunden. Dabei konnten die Ergebnisse der Tour de Suisse 2008 präsentiert und wichtige Themen behandelt werden, insbesondere die Förderung der pädagogischen Forschung, die anwendungsorientierte Grundlagenforschung, die wissenschaftliche Kommunikation und die Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten der Pädagogischen Hochschulen.

Vorstand

Der Vorstand tagte im Jahr 2010 am 6. Januar, 10. Februar, 14. April, 19. Mai, 7. Juli, 1. September und 6. Oktober. Der Vorstand setzte sich wie folgt zusammen: Willi Stadelmann, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (Präsident COHEP bis Ende Juli 2010); Johannes Flury, Pädagogische Hochschule Graubünden (Präsident COHEP ab August 2010, bisher Mitglied Vorstand); Patrice Clivaz, Pädagogische Hochschule Wallis (Vizepräsident COHEP, bisher); Pascale Marro, Pädagogische Hochschule Freiburg (bisher); Walter Bircher, Pädagogische Hochschule Zürich (bisher). und Martin Schäfer, PHBern (ab August 2010). Verabschiedet wurde Willi Stadelmann aus den erwähnten Gründen anlässlich der Mitgliederversammlung COHEP vom 16./17. Juni 2010. Bei dieser Gelegenheit möchten wir ihm für seine langjährige engagierte präsidentiale Wirkung im Rahmen der COHEP herzlich danken.

Generalsekretariat

Folgende Personen waren im Berichtsjahr im Generalsekretariat tätig: Sonja Rosenberg (Generalsekretärin), Léa Urben (wissenschaftliche Mitarbeiterin), Su Yinn Galeuchet (wissenschaftliche Mitarbeiterin), Daniela Lanz (kaufmännische Sachbearbeiterin, bis Ende Juni), Janine Steiger (kaufmännische Sachbearbeiterin, ab Oktober). Daneben unterstützten externe Übersetzerinnen und Übersetzer sowie ein Informatiker die Arbeiten des Generalsekretariates. Im Mai 2010 wurde die Buchhaltung extern an eine Treuhandfirma vergeben. Das Generalsekretariat führt die Geschäfte der COHEP und pflegt eine vielseitige Zusammenarbeit in verschiedensten Arbeitsbereichen und Projekten sowohl mit Kolleginnen und Kollegen der Generalsekretariate CRUS und KFH als auch mit dem Generalsekretariat der EDK.

COHEP-Gremien

Die Neustrukturierung der COHEP-Gremien hat sich im Berichtsjahr erstmals bewährt, sodass die Kommissionen, Konsortien, Projekte und Fachgruppen ihre Arbeiten weiterführen und vertiefen konnten. Die Mitgliederversammlung COHEP hat anlässlich ihrer Sitzung vom 17./18. November des Berichtsjahres das erneuerte Mandat der Kommission Administration & Finanzen sowie der Kommission Qualitätsentwicklung genehmigt und verabschiedet. Zudem hat Titus Guldemann von der Pädagogischen Hochschule St. Gallen nach langjähriger Leitungstätigkeit das Präsidium der Kommission Forschung & Entwicklung im August des Berichtsjahres an Andrea Bertschi-Kaufmann von der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz übergeben. Ebenfalls im August hat Peter Hassler von der Hochschule für Heilpädagogik die Leitung der Kommission Qualitätsentwicklung von Andreas Brunner von der PHBern übernommen. Den beiden ehemaligen Kommissionsleitenden Titus Guldemann und Andreas Brunner sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihr grosses Engagement im Rahmen der Kommissionsarbeit gedankt. Im Weiteren hat der Vorstand im Laufe des Berichtsjahres entschieden, ab 2011 keine Fachgruppen mit fachdidaktischer Ausrichtung mehr zu führen. Die betroffenen Fachgruppen English Didactics, F3 ICT + Medien sowie Fachdidaktiken Naturwissenschaften können ihre fachdidaktischen und fachlichen Arbeiten künftig im Rahmen der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) weiterführen und werden von dieser entsprechend finanziell unterstützt. Zudem wird es Aufgabe der Fachdidaktikzentren sein, in Zukunft entsprechende fachdidaktische Netzwerke zu etablieren.

Arbeitsergebnisse

Stellungnahmen der COHEP

Die COHEP hat im Berichtsjahr zu verschiedenen Vernehmlassungen Stellung genommen (vgl. Anhang). Speziell erwähnt sei hier der «Bildungsbericht Schweiz 2010». Im Hinblick auf die Erarbeitung des zukünftigen Bildungsberichts erachtet es die COHEP als wichtig, dass der Ausbildungserfolg unter Berücksichtigung der Biografie der Lehrkräfte wissenschaftlich überprüft und damit eine auf Fakten beruhende Bewertung erarbeitet wird. Hierzu wäre eine entsprechende Wirksamkeitsforschung aufzubauen.

Im Weiteren Stellung genommen hat die COHEP zum Entwurf der Totalrevision des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und Innovation (Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz, FIGG). Die COHEP wies nachdrücklich darauf hin, dass das Forschungsgesetz so formuliert werden sollte, dass der Zugang für die Pädagogischen Hochschulen zu allen im vorliegenden Forschungsgesetz definierten Möglichkeiten der Forschungsförderung sichergestellt wird. Das heisst, die Definition der Hochschulen darf nicht auf der Beitragsberechtigung der Hochschulen gründen, sondern muss nach Art. 2 des Entwurfs HFKG formuliert sein. Analoge Anliegen formulierte die COHEP zur Vorlage der Teilrevision der Forschungsverordnung (V-FIFG).

Eine weitere wichtige Vorlage waren die «nationalen Bildungsstandards», welche für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung von grosser Bedeutung sind. Die COHEP begrüsst die Bemühungen für eine nationale Harmonisierung der Bildungsziele unter Aufrechterhaltung der föderalen Systeme. Die Bildungsstandards sind eine angemessene Reaktion auf den Bildungsartikel in der Bundesverfassung und streben eine Harmonisierung der Bildungsstufen und der Dauer sowie deren Übergänge an. Die beabsichtigte Harmonisierung, inklusive der Einführung der Bildungsstandards, bedeutet für die Kantone, dass sie entsprechende Anpassungsleistungen im jeweiligen Schulsystem erbringen müssen. Auch sind die Hochschulinstitutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung gefordert, die Lehrkräfte zur Bewältigung dieser Herausforderungen aus- und weiterzubilden. Zur Erreichung dieser Zielsetzung wird es notwendig sein, den Pädagogischen Hochschulen genügend Ressourcen und Know-how für diese Anpassungsleistungen zur Verfügung zu stellen. Insbesondere die Einführung der sprachregionalen Lehrpläne, die an Kompetenzen ausgerichtet sind und in welchen die Bildungsstandards enthalten sein werden, benötigt für die Implementierung entsprechende Weiterbildungsangebote für amtierende Lehrkräfte.

Ein für die Pädagogischen Hochschulen wichtiges Geschäft war die Reglementierung einer «Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe I auf Masterstufe für Lehrpersonen der Vorschul- und Primarstufe sowie der Primarstufe» durch die EDK. Diese von der EDK inzwischen verabschiedete Richtlinie ermöglicht den Primarlehrpersonen mit einem Bachelor-Abschluss, anschliessend ein Masterstudium SI zu absolvieren und damit ein interkantonal anerkanntes Lehrdiplom als Sekundarlehrerin/Sekundarlehrer zu erlangen. Die COHEP war in der vorberatenden Arbeitsgruppe vertreten und konnte ihre Interessen einbringen. Zeitgleich durch die EDK verabschiedet worden sind zudem die «Richtlinien für die Anerkennung von Lehrbefähigungen für zusätzliche Fächer und zusätzliche Klassenstufen der Vorschul- und Primarstufe sowie für zusätzliche Fächer der Sekundarstufe I». Auch zu diesem für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung wichtigen Geschäft hat die COHEP vorgängig Stellung genommen. Diese beiden Reglementierungen verbessern die berufsbiografischen Möglichkeiten von amtierenden Lehrerinnen und Lehrern.

Aufgrund der Ergebnisse aus der Untersuchung zur «Handhabung von internationalen Sprachzertifikaten an Pädagogischen Hochschulen», an welcher auch die COHEP beteiligt war, hat das GS EDK die Ämter und Konferenzen der direkt betroffenen Bildungsbereiche eingeladen, zum Handlungsbedarf und den geplanten Massnahmen bezüglich des Umgangs mit internationalen standardisierten Sprachdiplomen Stellung zu nehmen. Auch die COHEP hat sich zum vorliegenden Bericht geäussert.

Lehrerinnen- und Lehrermangel

Sowohl die COHEP als auch die Kommission Ausbildung beschäftigten sich an mehreren Sitzungen mit der Frage, mit welchen Massnahmen dieser Problematik begegnet und wie der Quereinstieg in den Lehrberuf unter Wahrung der Qualität der Ausbildung gefördert werden kann. Der Mangel an Lehrkräften ist regional verschieden und die Kantone haben unterschiedliche Massnahmen ergriffen. Aus Sicht der COHEP ist es notwendig, dass die Studiengänge für Quereinsteigende die entsprechenden Mindestanforderungen der EDK erfüllen. Die Bearbeitung der Frage der Anerkennung der Vorleistungen (validation des acquis) ist in diesem Zusammenhang ein zentrales Thema und wird die COHEP auch im folgenden Jahr beschäftigen.

Zulassung mit ausländischem Ausweis

Die Mitgliederversammlung hat im Berichtsjahr eine Vereinbarung verabschiedet, welche die Mindeststandards regelt, die zur Bewertung ausländischer Ausbildungsausweise als Grundlage dienen. Es sind dies neben den

Mindestanforderungen der EDK die Empfehlungen der CRUS vom 7. September 2007 für die Bewertung ausländischer Reifezeugnisse. Diejenigen Mitgliederinstitutionen der COHEP, welche der Vereinbarung beitreten und dies mit Unterschrift bestätigen, können sich bei einem Rekursfall auf diese Empfehlungen der CRUS beziehen.

Harmonisierter Zugang zu den Pädagogischen Hochschulen

Im Auftrag der COHEP hat die Kommission Ausbildung eine Expertise zur Frage der Harmonisierung des Zugangs zu Pädagogischen Hochschulen für Personen ohne gymnasiale Maturität erarbeitet. Die Expertise zeigt deutlich, dass der Spielraum, den die Anerkennungsreglemente der EDK im Hinblick auf die praktizierten Formen des Zugangs erlauben, von den Pädagogischen Hochschulen auch entsprechend genutzt wird. Im Hinblick auf die Frage der Harmonisierung des Zugangs werden im nachfolgenden Jahr weitere Arbeiten zu planen sein.

Studiengänge und Ergänzungsfächer

Das Generalsekretariat hat die auf der Website der COHEP publizierte Übersichtsliste mit den Bachelor- und Masterstudiengängen an den Hochschulinstitutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Berichtsjahr ergänzt mit den Studiengängen für die Berufsbildungsverantwortlichen und mit den Masterstudiengängen in Fachdidaktik. Eine ausführliche Beschreibung dieser Studiengänge findet sich ebenfalls neu in der Rubrik Studiengänge. Zudem haben die beiden Ressorts Vorschul- und Primarstufe sowie Sekundarstufe I der Kommission Ausbildung im Auftrag des Vorstandes COHEP einen Überblick über die jeweiligen Fach- und Stufenerweiterungen der Pädagogischen Hochschulen erarbeitet, welchen den Pädagogischen Hochschulen zur Verfügung steht.

Finanzierung Berufsbildung

Die COHEP hat sich im Berichtsjahr bei der FHV-Kommission der EDK für die Finanzierung der Studiengänge für Berufsbildungsverantwortliche eingesetzt, welche von den Pädagogischen Hochschulen angeboten werden. Da die Studiengänge an den Pädagogischen Hochschulen vom Bund nicht subventioniert werden, sind diese Angebote für Studierende entsprechend teurer. Deshalb ist ein finanzieller Ausgleich über die FHV-Finanzierung für die Pädagogischen Hochschulen sinnvoll.

Personalkategorien an Pädagogischen Hochschulen

Der Vorstand hat eine Expertise zur «Strukturierung des Hochschulpersonals an Pädagogischen Hochschulen» in Auftrag gegeben und den Bericht zur Kenntnis genommen. Einer Lösung zugeführt werden muss die Frage der

Verbindung zwischen Personalkategorie und Personalkompetenz. Besonderer Aufmerksamkeit bedarf hier die Entwicklung des Mittelbaus. Sowohl das Generalsekretariat COHEP als auch eine Vertretung der Kommission Administration & Finanzen erhielten im Berichtsjahr Gelegenheit, bei den Entwicklungsarbeiten des Bundesamtes für Statistik (BFS) für neue, hochschultypenübergreifende Personalkategorien mitzuwirken.

Verbindung Forschung und Lehre

Die Kommission Forschung & Entwicklung hat im Auftrag der COHEP die «Verbindung von Forschung und Lehre an den Pädagogischen Hochschulen» untersucht. Diese Ist-Situation hat gezeigt, dass unterschiedliche Konzeptionen bezüglich Verbindung von Forschung und Lehre an den Pädagogischen Hochschulen vorhanden sind. Auch die Frage des Einbezugs der Studierenden in die Forschung wurde im Rahmen dieses Projektes bearbeitet. Die untersuchten Pädagogischen Hochschulen lassen sich je nach Organisation und Struktur in eine von vier festgestellten Verbindungskonzeptionen einteilen. Der Schlussbericht zeigt auf, dass die Verbindung von Forschung und Lehre für die Pädagogischen Hochschulen nach wie vor eine zentrale Herausforderung darstellt. Der Bericht wurde Ende des Berichtsjahres fertiggestellt und im nachfolgenden Jahr dem Vorstand eingereicht.

Forschung

Die Mitgliederversammlung COHEP hat anlässlich ihrer Sitzung vom 17./18. März Empfehlungen zur «Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung von Forschung und Entwicklung an Pädagogischen Hochschulen und weiteren Hochschulinstitutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung» verabschiedet, welche von der Kommission Forschung & Entwicklung erarbeitet worden sind. Angestrebt wird insbesondere Transparenz über die getroffenen Massnahmen zur Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklung im Bereich Forschung & Entwicklung. Die Empfehlungen verstehen sich als Anregungen, anhand deren Pädagogische Hochschulen ein eigenes Qualitätssicherungsverfahren entwickeln und umsetzen können.

Im Weiteren wurden im Rahmen des Treffens zwischen einer Delegation des SNF und der COHEP anlässlich der Mitgliederversammlung vom 17./18. November verschiedene Anliegen diskutiert. Aus Sicht der COHEP gilt es insbesondere sicherzustellen, dass die Rahmenbedingungen der Forschungsförderung im Bereich der anwendungsorientierten Grundlagenforschung die Pädagogischen Hochschulen nicht benachteiligen, insbesondere auch deshalb, weil das bisherige Programm DORE aufgehoben wird. Für die angewandte Grundlagenforschung ist es

deshalb wichtig, dass Gutachter mit entsprechender Praxiserfahrung bei der Beurteilung der Forschungsgesuche eingesetzt werden.

Standardisierung der Kostenträgerrechnungen der PH

Im Vorjahr hatte der Vorstand COHEP das Projekt «Definition und Standardisierung der Kostenträgerrechnung der Pädagogischen Hochschulen» verabschiedet. Unter anderem sollte analysiert werden, wie die verschiedenen Pädagogischen Hochschulen ihre Kostenträgerrechnungen erstellen, um eine bessere Vergleichbarkeit und Transparenz zu erreichen. Nachdem die Pädagogischen Hochschulen einen sehr detaillierten Fragebogen beantwortet hatten, konnte im Laufe des Jahres 2010 ein Überblick verfasst werden. Ein Bericht über die aktuelle Situation wurde von André Michel (Projektleiter) und Karin Schmid (Mitarbeiterin für Projektphase I) veröffentlicht und am 17./18. November 2010 von der Mitgliederversammlung verabschiedet. Mit diesem Bericht mit dem Titel «Standardisierung der Rechnungslegung und der Kostenträgerrechnung der Pädagogischen Hochschulen: Situationsanalyse» ist die erste Phase des Projekts abgeschlossen. Er beschreibt ausführlich die aktuelle Situation an den Pädagogischen Hochschulen in folgenden neun Bereichen: Organisation und Struktur, ICT und Systemausrüstung, Rechnungswesen, Kostenrechnung, Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenträgerrechnung, Leistungen sowie interne und externe Verrechnungen/Fakturierungen. Der Bericht bestätigt die Annahme, dass die Kostenrechnungen der Pädagogischen Hochschulen derzeit aus mehreren Gründen nicht vergleichbar sind: Nicht alle Pädagogischen Hochschulen verfügen über eine Betriebsbuchhaltung. Das betriebswirtschaftliche Wissen, die Zurechnung der Kosten und die Leistungserfassung unterscheiden sich von einer Pädagogischen Hochschule zur anderen und es werden verschiedene, unterschiedlich leistungsfähige Informatiksysteme eingesetzt.

An derselben Sitzung hat die COHEP einen Antrag für die Finanzierung der zweiten Projektphase genehmigt. Die Phase II wurde 2010 gestartet und wird in Form von Workshops mit zwei externen Moderatoren das ganze Jahr 2011 über fortgeführt. Ziel dieser zweiten Phase ist es, Empfehlungen für die Rechnungslegung der Pädagogischen Hochschulen sowie ein Praxishandbuch zu den Techniken der Kostenrechnung zu erhalten. Dieses Handbuch soll dem Vorstand und der Mitgliederversammlung 2012 vorgelegt werden. Phasen III und IV werden dann ab Ende 2012 anlaufen.

Organisations- übergreifende Zusammenarbeit

Zusammenarbeit CRUS-KFH-COHEP

Der gemeinsame Leitungsausschuss la-rkh.ch hat im Berichtsjahr dreimal getagt und verschiedene Themen bearbeitet. So wurde unter anderem die Konkordanzliste zur Durchlässigkeitsvereinbarung zwischen den Hochschultypen aktualisiert. Der la-rkh.ch beabsichtigt, dass im Bereich des «Lebenslangen Lernens», insbesondere zur «validation des acquis», gemeinsame Arbeiten vorangetrieben werden sollen. Im Weiteren haben die drei Rektorenkonferenzen im Projekt Anpassung der Studierendenstatistik (ASBOS) intensiv mit dem Bundesamt für Statistik (BFS) zusammengearbeitet und eine Pilotstudie durchgeführt. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden im Hinblick auf die Bestimmung des weiteren Vorgehens im nachfolgenden Jahr als Diskussionsbasis dienen.

Zusammenarbeit mit dem BFS

Das BFS ist dabei, das Schweizerische Hochschulinformationssystem (SHIS) zu modernisieren und zu revidieren. Ziel ist eine Verbesserung der statistischen Analyse, einerseits um die Reformen des Bologna-Systems widerzuspiegeln und andererseits zur Vorbereitung auf das HFKG. Diese SHIS-Revision umfasst drei Teile: Die Einführung der 13-stelligen AHV-Nummer, die Anpassung der Studierendenstatistik an das Bologna-System und die Anpassung der Personalkategorien. Für Letzteres wurde eine Projektgruppe unter Mitwirkung der Kommission Administration & Finanzen und des Generalsekretariats COHEP eingesetzt, um die Vorschläge des BFS zu diskutieren. Anfang Herbst konnten sich alle Pädagogischen Hochschulen zu den Personalkategorien äussern.

Aufbau von Fachdidaktikzentren

Im Herbst des Berichtsjahres wurden in Kooperation zwischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten nach einer entsprechenden Aufbauphase neue Masterstudiengänge in Fachdidaktik gestartet. Am Standort Freiburg wird ab Herbst 2011 der Master in Fachdidaktik Fremdsprachen angeboten. Bereits im Vorjahr wurde am Standort Basel der Master in den Fachdidaktiken Deutsch und Mathematik gestartet. Noch im Aufbau befindet sich der Master in den Fachdidaktiken Deutsch und Naturwissenschaften (Standort Zürich), Französisch (Standort Genf) und Italienisch (Standort Tessin). Die Delegation Fachdidaktik COHEP/CRUS unter der Leitung von Dominique Arlettaz, Rektor der Universität Lausanne, begleitet diese Aufbauarbeiten. Die Delegation hat zudem im Berichtsjahr erste Konzeptarbeiten im Hinblick auf den Aufbau eines schweizerischen Doktoratsprogramms in Fachdidaktik in die Wege geleitet.

ch Stiftung

Ab 2011 nimmt die Schweiz voll an den europäischen Bildungs- und Jugendprogrammen «Lebenslanges Lernen» und «Jugend in Aktion» teil. Dazu braucht sie eine nationale Agentur, wie sie die anderen beteiligten Länder haben. Die ch Stiftung wurde mit der Betreuung dieser Agentur, die am 1. Oktober des Berichtsjahres ihre Arbeit aufgenommen hat, beauftragt. Am 29. November wurden in Solothurn die europäischen Austausch- und Mobilitätsprogramme offiziell für die Schweiz lanciert. Zu diesem Anlass hat die ch Stiftung interessierte Personen und Institutionen aus Politik, Wirtschaft, Bildung, Berufsbildung und ausserschulischer Jugendarbeit sowie Vertreter der Presse eingeladen. Das Generalsekretariat der COHEP und zahlreiche Mitglieder der Fachgruppe Mobilität sind dieser Einladung gefolgt. In verschiedenen Beiträgen und Workshops wurde an diesem Tag über die Austausch- und Mobilitätsprogramme informiert.

KFMS

Der COHEP-Vizepräsident und die Generalsekretärin der COHEP haben an der Tagung der Konferenz der Fachmittelschule Schweiz (KFMS) am 20. Januar 2010 unter Leitung des Präsidenten KFMS, Eddy Beney, über die strategische Ausrichtung der COHEP und die Erfahrungen der Pädagogischen Hochschulen mit den Absolventinnen und Absolventen der Fachmaturität Pädagogik informiert. Die Fachmaturitätsschulen bilden neben den Gymnasien für viele Pädagogische Hochschulen wichtige Zubringerschulen. Im Rahmen der Veranstaltung wurde rege über Zulassungsbedingungen sowie über die Frage der Eignungsabklärung an die Pädagogischen Hochschulen diskutiert. Der Austausch zwischen KFMS und COHEP wird als sehr wichtig erachtet.

Internationale Vernetzung

European University Association (EUA)

Die europäischen Hochschulen stehen unter dem Druck, auf die unterschiedlichen Anforderungen der Gesellschaft sowohl auf institutioneller wie auch auf der Systemebene angemessen zu reagieren. Vor diesem Hintergrund hat sich die EUA Annual Conference im Oktober 2010 mit der Thematik «Diversities and Commonalities – the Changing Face of Europe's Universities» auseinandergesetzt. Ziel der Konferenz war es, einerseits die charakteristischen, institutionellen Profile der Europäischen Hochschulen zu schärfen und andererseits das gemeinsame kulturelle Erbe und die geteilten Werte aufrechtzuerhalten und zu vertiefen.

European Association for International Education (EAIE)

Die Konferenz der European Association for International Education ist ein wichtiger jährlicher Anlass zum Thema internationale Mobilität im Hochschulbereich. Die 22. Konferenz fand vom 16. bis 18. September 2010 in Nantes (Frankreich) statt, wo 3600 Personen zusammenkamen und über 80 Länder vertreten waren. Diese Konferenz ermöglicht es den Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen, Kontakte mit neuen Partnern zu knüpfen und bereits bestehende Beziehungen zu pflegen. Am Stand «Swiss Higher Education», der von den Pädagogischen Hochschulen, den Fachhochschulen und Universitäten betrieben wurde, konnte man sich über das Schweizer Hochschulsystem informieren. Die Pädagogischen Hochschulen stellten die Lehrerinnen- und Lehrerbildung und die verschiedenen Studiengänge in der Schweiz vor. Zu diesem Zweck verteilte die Vertreterin des Generalsekretariats COHEP die Broschüre «Studying in Switzerland – Universities of Teacher Education 2010» an alle Interessierten. Auch die Fachgruppe Mobilität beteiligte sich aktiv an dieser Konferenz: Sie war am Stand präsent und die Vorsitzende der Fachgruppe leitete einen Workshop und eine Sitzung.

Studying in Switzerland

Die Broschüre «Studying in Switzerland – Universities of Teacher Education», die sich an Studierende aus dem In- und Ausland richtet, enthält nunmehr die Liste der in englischer Sprache gehaltenen Module der verschiedenen Pädagogischen Hochschulen. Diese Liste ist nützlich für Studierende aus dem Ausland, die in der Schweiz studieren möchten. Eine Rubrik betrifft das Thema Forschung und Fachdidaktikzentren. Diese soll im kommenden Jahr vervollständigt werden. Diese Broschüre ist nur auf Englisch erhältlich und kann über die Website der COHEP abgerufen werden.

Laufende Arbeiten

Umsetzung Bologna

Aufgrund einer zeitlichen Verzögerung konnte das Projekt «Monitoring und Konsolidierung des Bologna-Prozesses» im Berichtsjahr noch nicht gestartet werden. Das geplante Monitoring, welches an allen Pädagogischen Hochschulen durchgeführt werden und sich sowohl an den europäischen Stocktaking-Fragen als auch an den verschiedenen «Action Lines» des Bologna-Prozesses orientieren soll, wird Anfang des kommenden Jahres durchgeführt. Ein entsprechender Massnahmenplan soll im April 2011 dem Vorstand COHEP vorgelegt werden.

Inklusive Pädagogik

Auf der Basis der bisher erarbeiteten Dokumente in den Bereichen Sonderpädagogik und Interkulturelle Pädagogik sowie der aktuellen Entwicklungen in der Praxis wird im Rahmen des Projekts «Inklusive Pädagogik» unter der Verantwortung des Ressorts Sonderpädagogik eine Expertise bezüglich Inklusion in der Schule erstellt. Darauf aufbauend werden Folgerungen für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Form von Empfehlungen zuhanden des Vorstandes COHEP erarbeitet. Das Projekt wird begleitet von Fachgruppenmitgliedern sowohl aus dem Bereich Sonderpädagogik wie auch aus dem Bereich Interkulturelle Pädagogik.

Berufsspezifische Kompetenzprofile im Bereich Fremdsprachenunterricht

Die PHSG und die PHZ erarbeiten berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für Lehrpersonen für den Fremdsprachenunterricht. Dieses Projekt wird von EDK und COHEP mitfinanziert. Diese Profile sollen kulturelle und interkulturelle Aspekte abdecken, auf den beruflichen Sprachgebrauch ausgerichtet und nach Unterrichtsstufen differenziert sein. Aufgrund von Praxisbeobachtungen (Videoaufnahmen), Interviews mit den Lehrpersonen, deren Unterricht aufgrund der Videoaufnahmen analysiert wurde, sowie einer schriftlichen Expertenbefragung mit Teilnehmenden aus der Schweiz und dem Ausland konnte das sprachenübergreifende Grundprofil im Berichtsjahr weiter entwickelt und noch besser auf die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen ausgerichtet werden. Anfang 2011 soll das operationalisierte Kompetenzprofil dem Vorstand COHEP eingereicht werden.

Umsetzung Lehrplan 21 / PER und Bildungsstandards

Die Kommission Weiterbildung & Dienstleistungen hat im Zusammenhang mit der Einführung der nationalen Bildungsstandards, welche im Lehrplan 21 Eingang finden werden, ein Rahmenkonzept für eine Weiterbildungsoffensive für amtierende Lehrkräfte erarbeitet. Dieser Bericht wurde vom Vorstand zur Kenntnis genommen. In Absprache mit dem Generalsekretariat EDK konnten die

notwendigen weiteren Schritte definiert werden. Im Zentrum steht die Frage der Implementierung, für welche die Pädagogischen Hochschulen bzw. die COHEP Grundlagen für die Kantone erarbeiten soll. Aus diesem Grund wurde sowohl die Zusammenarbeit mit den Kantonen als auch diejenige mit den Lehrplanverantwortlichen gesucht und intensiviert, damit die entsprechende Koordination sichergestellt werden kann. In Absprache mit den Kantonen bzw. mit der Projektgruppe Lehrplan 21 soll im nächsten Jahr das weitere Vorgehen geklärt werden.

Qualitätsentwicklung

Auf der Basis des neuen Mandats entwickelt die Kommission Qualitätsentwicklung einerseits Minimalkriterien und Umsetzungshilfen in prioritären Bereichen zu den «Empfehlungen Qualitätsstandards zur institutionellen Akkreditierung von Pädagogischen Hochschulen», die zur Erstellung eines Katalogs führen sollten. Andererseits ist die Erarbeitung von Leitlinien zur Vermeidung von Redundanzen zwischen den EFQM-Prozessen und der institutionellen Akkreditierung bzw. dem Diplomanerkennungsverfahren (EDK) im Gange, damit die Akzeptanz der eingesetzten QM-Instrumente gefördert wird. Ausserdem wird die Kommission in das exemplarische Akkreditierungsverfahren einbezogen, für das drei Pädagogische Hochschulen Interesse gezeigt haben (PH FHNW, PHSG und HEP Vaud).

Bildung Nachhaltige Entwicklung

Das Leading House des BNE-Konsortiums COHEP wird durch die PH Zürich und die Co-Leitung durch die PH FR sichergestellt; diese Zusammenarbeit hat auch im Berichtsjahr über die Sprachgrenze hinweg stattgefunden und sich dabei als konstruktiv und fruchtbar erwiesen. Zudem hat Anita Schneider Anfang Juli ihre Tätigkeit als Projektmitarbeiterin aufgenommen und im Sommer des Berichtsjahres eine Bestandesaufnahme erarbeitet aufgrund eines Fragebogens zur «Integration der Bildung für Nachhaltige Entwicklung in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Schweiz». Diese wurde in einem ersten Kolloquium im November einem breiteren Publikum vorgestellt. Rund 50 Expertinnen und Experten aus allen Landesteilen konnten sich ein Bild vom aktuellen Stand der Integration von BNE in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Schweiz machen. Anfang 2011 soll diese erste Phase des Projekts mit dem Bericht zur Bestandesaufnahme der Integration von BNE in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung abgeschlossen und die zweite Phase gestartet werden.

Interessengemeinschaft Hochschulbibliotheken

Anlässlich einer Umfrage haben sich die Mitglieder der Interessengemeinschaft Hochschulbibliotheken dafür ausgesprochen, die wenig benutzte Datenbank WISO ab 2011 durch verschiedene Abonnemente von eJournals zu ersetzen. In intensiven Verhandlungen und mit der Unterstützung der Geschäftsstelle des Konsortiums werden ab 2011 die Pakete Education Research Complete von EBSCO, PsyJournals von Huber & Hogrefe und das bouquet général von Cairn abonniert. Da die dreijährigen Verträge innerhalb der Interessengemeinschaft Hochschulbibliotheken Ende 2011 auslaufen, gilt es, diese für 2012 zu erneuern.

Weiterbildung Bibliothekspersonal

Aufgrund einer zeitlichen Verzögerung des Projekts «Bibliothèque scolaire numérique» der Schweizerischen Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen (SFIB) konnte die Schulung zur Katalogisierung von pädagogischen Ressourcen für Bibliothekspersonal aus der deutschen und französischen Schweiz nicht wie geplant im Berichtsjahr durchgeführt, sondern musste auf das kommende Jahr verschoben werden. Die Verbindung zum Projekt ist jedoch sichergestellt, da einige Fachgruppenmitglieder als Expertinnen und Experten in das Projekt «Bibliothèque scolaire numérique» involviert sind. Im Weiteren hat die Fachgruppe an der Erarbeitung von Standards sowie von einem Kompetenzraster für Studierende der Gruppe e-Lib.ch (Elektronische Bibliothek Schweiz) mitgearbeitet. Diese sollen Anfang 2011 dem Vorstand COHEP zur Kenntnis gegeben werden.

Mobilitätsströme

Die Arbeitsgruppe Mobilitätsströme der Fachgruppe Mobilität hat eine wichtige Befragung zu den Mobilitätsströmen der Studierenden und Dozierenden 2009/2010 durchgeführt. Die Ergebnisse wurden an der Sitzung der Fachgruppe im November vorgestellt und diskutiert. Bei den Fachgruppensitzungen wird jeweils ein aktuelles Thema vorgestellt, bei den Diskussionen steht der Austausch im Mittelpunkt. Im Berichtsjahr haben die Mitglieder am Erasmustag der CRUS teilgenommen und die Zusammenarbeit mit anderen Gremien der COHEP, mit der KFH, der Stiftung «Echanges» sowie den Universitäten weitergeführt.

Interkulturelle Pädagogik

Die Fachgruppe Interkulturelle Pädagogik ist daran, die im November 2007 von der Mitgliederversammlung COHEP verabschiedeten Empfehlungen zur Interkulturellen Pädagogik an den Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung zu überarbeiten und auf den neuesten Stand zu bringen. Anschliessend sollen die aktualisierten Empfehlungen dem

Vorstand COHEP vorgelegt werden. Im Zusammenhang mit den Schnittstellen zur Mobilität hat zudem ein Erfahrungsaustausch mit «Partnerschaften Nord-Süd» der Stiftung Bildung und Entwicklung stattgefunden, welcher der künftigen Koordination und Zusammenarbeit dienen soll.

eLearning und ICT

Die Fachgruppe eLearning hat sich in einer Untergruppe mit dem Thema virtuelle Zusammenarbeit befasst und die Pädagogischen Hochschulen in anderen eLearning-Gremien vertreten. Ausserdem wurde die Website www.fachgruppe-elearning.ch aktualisiert. Die Fachgruppe F3 ICT + media hat an der Vernetzung der Vertreterinnen und Vertreter der Pädagogischen Hochschulen zum Erfahrungsaustausch über die laufenden Ausbildungsgänge sowie an den Kompetenzprofilen für die Ausbildung im Bereich Medien und ICT gearbeitet. Zudem hat sie die Anforderungen an eine Pädagogische Hochschule mit Medien- und ICT-Kompetenz definiert. Im Weiteren konnten bilaterale Kontakte mit dem Leiter der Fachgruppe eLearning aufgebaut werden, um die Zusammenarbeit zwischen den beiden Fachgruppen eventuell zu vertiefen. Für das Projekt «Expertise zur Ausbildung der Dozierenden im Bereich ICT und Medien» hat die Fachgruppe einen Fragebogen entwickelt, der im März 2011 an die Pädagogischen Hochschulen versandt wird, mit dem Ziel, einen Schlussbericht zuhanden des Vorstandes COHEP zu erstellen.

English Didactics

Die Fachgruppe English Didactics hat sich schwerpunktmässig mit dem «Certificate in Advanced English (CAE)» im Kontext der schweizerischen Maturität auseinandergesetzt und hierzu auch einen Experten aus Cambridge eingeladen. Im Weiteren hat sich die Fachgruppe mit der Thematik «Teacher Training through Video» beschäftigt und mit der Universität Zürich eine entsprechende Zusammenarbeit gestartet.

Sport

Der Vorstand hat ein Projekt im Fachbereich Sport in Auftrag gegeben. Unter Federführung des EHSM werden Konsequenzen des neuen Sportgesetzes für die Schulen erfasst und dargestellt. Angestrebt wird eine Vernetzung der Sportverantwortlichen der einzelnen Pädagogischen Hochschulen. Zudem werden im Rahmen des Projektes Empfehlungen zur Aus- und Weiterbildung an den Pädagogischen Hochschulen im Bereich des Sportunterrichtes für die Lehrkräfte der Vorschulstufe, Primarstufe und Sekundarstufe I erarbeitet.

Arbeitstagungen

Bilanztagung II EDK-COHEP

Am 10./11. Juni 2010 fand die zweite von EDK und COHEP gemeinsam organisierte Bilanztagung zum Thema «Wirksame Lehrerinnen- und Lehrerbildung – gute Schulpraxis, gute Steuerung» statt. Im Vordergrund standen Erfahrungsberichte aus der Praxis sowie eine Übersicht über den Stand der aktuellen Forschung zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung einerseits und Thesen zur Frage der Governance der Lehrerinnen- und Lehrerbildung andererseits, welche von einer aus Bildungsverwaltung, EDK und COHEP-Vertretungen zusammengesetzten Arbeitsgruppe erarbeitet wurden. Die Thesen umfassten Fragestellungen der Handlungskoordination zwischen Staat, Pädagogischen Hochschulen und Berufsfeld bzw. zwischen Bildungspolitik, Bildungspraxis und Bildungswissenschaften. In diesem Bildungsdreieck bewegen sich die Pädagogischen Hochschulen. Als wichtiges Ergebnis stellte sich heraus, dass die Pädagogischen Hochschulen bzw. die COHEP gefordert sind, die Frage der Allianz zwischen Berufsfeld und Pädagogischen Hochschulen zu bearbeiten und so zu vertiefen, dass sich aus dieser Allianz konstruktive Ergebnisse und Synergien ergeben können.

Multiprofessionelle Schulteams. Neue Perspektiven für Individuum und System?

Am 2. und 3. Juli 2010 fand an der PHZ Luzern eine Tagung der Kommission Weiterbildung & Dienstleistungen der COHEP in Zusammenarbeit mit der PHZ statt, an welcher ca. 120 Personen aus der ganzen Schweiz teilgenommen haben. Diese Tagung war von nationaler Bedeutung und hatte zum Ziel, das Thema multiprofessionelle Schulteams zu untersuchen und dabei auf verschiedene Aspekte einzugehen, insbesondere den Diskurs über Möglichkeiten und Grenzen solcher Teams zu intensivieren und konkretisieren. Auch wenn multiprofessionelle Schulteams keinen oder nur geringen Einfluss auf soziale Veränderungen, persönliche Eigenschaften der Lehrpersonen und allgemeine Eigenschaften des Lehrberufs haben, so können sie sich doch positiv auswirken. Die Leitung einer Schule wird immer komplexer und die Schaffung multiprofessioneller Schulteams könnte unter anderem zu einer Verringerung dieser Komplexität beitragen, zu einer anderen Sichtweise der Schulorganisation führen, interne und externe Kooperationen erleichtern sowie eine neue Perspektive für die berufliche Entwicklung aller Mitarbeitenden bieten.

Langues dans l'Education – Langues pour l'Education

In Genf fand vom 2. bis 4. November 2010 das politische Forum der sprachpolitischen Abteilung des Europarates zum Thema «Sprachenunterricht und Entwicklung der Mehrsprachigkeit» statt, welches unter Federführung der EDK in Zusammenarbeit mit der COHEP-Projektgruppe Fremdsprachenunterricht organisiert worden war. Ausgangspunkt der Veranstaltung bildete ein umfassendes Verständnis von Sprachenlernen, welches gleichermaßen die Fremdsprachen, die Schul-, Lokal-, Minderheiten- und Herkunftssprachen einschliesst. Mehrsprachige und interkulturelle Erziehung beinhaltet demzufolge sowohl die Erstsprachen als auch die Schul- und die Fremdsprachen, wobei die Rolle der Schulsprachen zentral ist für den Wissenserwerb und für den Lernerfolg. Sowohl in der Schweiz wie auch in Europa ist eine veränderte Ausgestaltung der Curricula (Lehrpläne, Methoden) für das Sprachenlernen von grosser Aktualität.

Fachdidaktiken Naturwissenschaften

An der HEP Vaud hat zum sechsten Mal das Forum Fachdidaktiken Naturwissenschaften stattgefunden, an welchem aus allen Landesteilen insgesamt über 100 Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker teilgenommen haben. Das Forum hat sich innert 10 Jahren zu einem festen Bestandteil der Schweizer Scientific Community Naturwissenschaftsdidaktik entwickelt. Zudem wurde zum zweiten Mal ein halbtägiges Kolloquium über den «integrierten Naturwissenschaftslehrgang» an der PHZ Luzern sowie die Summerschool an der PH FHNW zum Thema «Schülerinnen und Schüler beurteilen, bewerten und begleiten» durchgeführt.

Cher lecteur, chère lectrice,

L'année écoulée a été marquée par plusieurs défis. Citons notamment la pénurie d'enseignantes et enseignants et le changement de la présidence au sein de la COHEP. Le présent rapport annuel vous donne les informations les plus importantes sur les travaux effectués. Nous présentons également quelques produits. Par ailleurs, nous profitons de l'occasion pour remercier celles et ceux qui ont contribué à la réussite de nos projets.

Organisées conjointement par la CDIP et la COHEP et intitulées «Pertinence de la formation des enseignantes et enseignants – une bonne gouvernance pour une bonne pratique scolaire», les deuxièmes journées bilans des 10 et 11 juin 2010 ont marqué un événement important au cours de l'année écoulée. Au sommaire de ces journées figuraient les rapports d'expériences établis par les milieux de la pratique et les autorités scolaires et la discussion sur les thèses relatives à la coordination d'action, voire la gouvernance, au sein du triangle de formation pratique, politique et sciences de l'éducation dans le lequel évoluent les hautes écoles pédagogiques. Ces deux journées ont montré que les hautes écoles pédagogiques devront trouver des solutions constructives pour forger l'alliance entre la pratique scolaire et la formation à l'enseignement. Il convient de renforcer la coopération et de développer des synergies. Nous saisissons l'occasion pour remercier la CDIP et les participantes et participants au colloque de l'excellente collaboration.

Elaboré par la commission Administration & Finances (CAF), le rapport sur la situation actuelle «Standardisation de la présentation des comptes et de la comptabilité analytique des hautes écoles pédagogiques» a été un autre élément marquant de l'année écoulée. Sous la conduite d'Erich Schmid, PHBern, et soutenus activement par la CAF, le chef de projet André Michel, PHBern, et l'étudiante Karin Schmid ont réalisé un travail extraordinaire qui nous fournit une vue d'ensemble sur les instruments utilisés par les HEP et les problèmes à résoudre. Que tous les participants à ce projet soient remerciés pour cette excellente analyse. Le Conseil des hautes écoles spécialisées a jugé favorablement le rapport fourni. Il est ainsi possible d'attaquer la deuxième étape du projet.

Citons également le lancement de trois masters en didactique disciplinaire, offerts conjointement par les hautes écoles pédagogiques et les universités. Il s'agit du master en didactique des langues étrangères (offert à Fribourg), et ceux de didactique de l'allemand et des sciences expérimentales (offerts à Zurich). Les deux filières de master déjà créées en didactique de l'allemand et en didactique des mathématiques sont proposées par le site de Bâle. La mise en place de ces filières constitue une étape supplémentaire vers la qualification du personnel des hautes écoles pédagogiques. Ce projet, accompagné par la délégation commune COHEP/CRUS, fera encore partie des occupations de la COHEP au cours de ces prochaines

années. En effet, il faut prévoir d'autres masters en didactique des disciplines. Par ailleurs, il conviendra également de mettre en œuvre un programme doctoral suisse en collaboration avec la CRUS.

Nous voudrions également mentionner les travaux fructueux du consortium EDD de la COHEP. Sa mission est définie par un contrat conclu avec les offices fédéraux. L'ensemble des hautes écoles pédagogiques ainsi que l'IFFP participent activement au Consortium conduit par la PH Zürich et la HEP Fribourg et contribuent ainsi au développement durable de la formation des enseignantes et enseignants. Un premier bilan sur les projets EDD actuels sera établi au cours de l'année 2011. Au nom de la COHEP, nous remercions le Consortium pour les travaux effectués jusqu'ici et lui souhaitons plein succès pour la suite de ses activités.

Signalons encore, pour conclure, l'approbation par la COHEP des recommandations sur l'assurance et le développement de la qualité dans le domaine de la recherche & développement. Nous adressons également nos remerciements à la commission Recherche & développement pour sa précieuse contribution.

Au nom de la COHEP, nous exprimons notre gratitude à tous les responsables des commissions, des sections, des groupes de projet et des groupes spécialisés ainsi qu'aux représentantes et représentants au sein des organes externes pour leur travail engagé et efficace. Grâce à leurs efforts, nous avons pu obtenir d'excellents résultats.

Nos remerciements vont également aux membres de la COHEP, notamment aux membres du Comité qui, grâce à leurs initiatives, ont soutenu de manière efficace les travaux de la COHEP et contribué à les mener à bonne fin.

Nous tenons en particulier à remercier la CDIP et sa représentante permanente au sein de l'Assemblée plénière, Mme Madeleine Salzmännli, pour l'excellente collaboration notamment en ce qui concerne les questions ayant trait à la réglementation de la formation à l'enseignement.

Permettez-nous, cher lecteur, chère lectrice, de vous souhaiter une agréable lecture du présent rapport annuel. Nous vous remercions de votre soutien et de l'intérêt que vous portez aux projets et aux travaux de la COHEP.

Dr. Johannes Flury
Président de la COHEP

Dr. Sonja Rosenberg
Secrétaire générale de la COHEP

La COHEP en tant qu'organisation

Assemblée plénière

L'assemblée plénière a siégé 3 fois au cours de l'année 2010. S'étendant sur 2 jours, ses réunions ont eu lieu les 17 et 18 mars au sein de la PH FHNW à Soleure, les 16 et 17 juin au sein de la PHGR à Coire et les 17 et 18 novembre au sein de la PHSG à Rorschach.

Les mutations suivantes sont intervenues au sein de la COHEP: le président Willi Stadelmann (PHZ) a fait valoir son droit à la retraite en juillet 2010 et a laissé sa place à Johannes Flury, de la PHGR. Ce dernier est donc le nouveau président de la COHEP. La PHZ est désormais représentée par Brigit Eriksson-Hotz depuis le mois d'octobre, et Thomas Meinen (PHSH) a pris la succession d'Eduard Looser en février. Au nom de la COHEP, nous remercions Willi Stadelmann et Eduard Looser de leur collaboration précieuse et engagée ainsi que Johannes Flury pour sa nouvelle tâche de président.

Lors de l'Assemblée plénière des 17 et 18 novembre à Rorschach, un échange d'informations fructueux a eu lieu entre la COHEP et une délégation du Fonds National Suisse. A cette occasion, les résultats du Tour de Suisse 2008 ont pu être présentés et des sujets importants ont été traités, notamment sur la promotion de la recherche pédagogique, sur la recherche fondamentale orientée vers la pratique, sur la communication scientifique et sur la collaboration avec des expertes et experts des hautes écoles pédagogiques.

Comité

En 2010, le Comité s'est réuni les 6 janvier, 10 février, 14 avril, 19 mai, 7 juillet, 1er septembre et 6 octobre. Il se composait des membres suivants: Willi Stadelmann, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (président de la COHEP jusqu'à fin juillet 2010); Johannes Flury, Pädagogische Hochschule Graubünden (président de la COHEP dès août 2010, membre sortant du Comité); Patrice Clivaz, Haute école pédagogique du Valais (vice-président de la COHEP, sortant); Pascale Marro, Haute école pédagogique fribourgeoise (sortante); Walter Bircher, Pädagogische Hochschule Zürich (sortant), et Martin Schäfer, PHBern (dès août 2010). Pour les raisons évoquées ci-dessus, Willi Stadelmann a pris congé de l'Assemblée plénière de la COHEP les 16 et 17 juin 2010. Nous saisissons l'occasion pour le remercier de tout cœur de son engagement en tant que président de la COHEP.

Secrétariat général

Les personnes suivantes ont exercé leur activité au sein du Secrétariat général: Sonja Rosenberg (secrétaire générale), Léa Urben (collaboratrice scientifique), Su Yinn

Galeuchet (collaboratrice scientifique), Daniela Lanz (collaboratrice commerciale, jusqu'à fin juin), Janine Steiger (collaboratrice commerciale, à partir du mois d'octobre). En outre, des traducteurs et traductrices externes et un informaticien soutiennent la COHEP dans ses activités. A partir du mois de mai 2010, la comptabilité a été confiée à une fiduciaire. Le Secrétariat général gère les affaires de la COHEP et entretient, dans le cadre de différents domaines d'activité et de projets, des liens de collaboration avec ses collègues des Secrétariats généraux de la CRUS et de la KFH et le Secrétariat général de la CDIP.

Organes de la COHEP

La restructuration des organes a été un objectif de l'année écoulée; les commissions, les consortiums, les groupes de projet et les groupes spécialisés ont ainsi pu poursuivre leurs travaux et les approfondir avec de nouveaux mandats. D'autres ont cessé leur activité.

A l'occasion de sa réunion des 17 et 18 novembre, l'Assemblée plénière de la COHEP a approuvé le nouveau mandat de la commission Administration & finances et de la commission Développement de la qualité. En outre, après de longues années d'activité, Titus Guldimann de la Pädagogische Hochschule St. Gallen a remis en août la présidence de la commission Recherche & développement à Andrea Bertschi-Kaufmann de la Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz. C'est également en août 2010 que Peter Hassler de la Hochschule für Heilpädagogik a repris la direction de la commission Développement de la qualité conduit jusque-là par Andreas Brunner de la PHBern. Nous adressons nos plus vifs remerciements aux anciens responsables des commissions Titus Guldimann et Andreas Brunner pour leur engagement.

Par ailleurs, le Comité a décidé de renoncer dès 2011 aux groupes spécialisés œuvrant dans le domaine de la didactique des disciplines. Les groupes concernés (English Didactics, F3 ICT + médias, Sciences expérimentales) poursuivront leurs travaux dans le cadre de la Société suisse pour la formation des enseignantes et des enseignants (SSFE) qui les soutiendra financièrement. Les centres de didactique disciplinaire auront désormais pour mission d'établir des réseaux dans leur domaine de spécialité.

Résultats des travaux

Prises de position de la COHEP

La COHEP s'est prononcée sur diverses consultations au cours de l'année écoulée (cf. annexes). Mentionnons notamment le «Rapport sur l'éducation en Suisse 2010». En vue de l'élaboration du prochain rapport, la COHEP estime qu'il est très important que l'efficacité de l'éducation fasse l'objet d'un examen scientifique tenant compte de la biographie des enseignantes et enseignants et permettant de procéder à une évaluation qui repose sur des faits. A cet effet, la mise en place d'une véritable recherche sur l'efficacité s'impose.

La COHEP s'est en outre prononcée sur le projet de révision totale de la loi sur l'encouragement de la recherche et de l'innovation (LERI). Elle a souligné que cette loi devait être formulée de sorte que l'accès des hautes écoles pédagogiques à l'ensemble des possibilités offertes par ladite loi soit garanti. Cela signifie que la définition des hautes écoles ne doit pas se fonder sur le droit aux subventions de ces dernières, mais reposer sur l'art. 2 du projet de la LAHE. La COHEP a d'ailleurs formulé des requêtes analogues relativement à la révision partielle de l'ordonnance sur l'encouragement de la recherche et de l'innovation (O-LERI).

Un autre projet important a été la constitution de «standards nationaux de formation» qui jouent un rôle essentiel pour la formation des enseignantes et enseignants. La COHEP salue les efforts déployés dans le domaine de l'harmonisation nationale des objectifs de formation dans le respect des systèmes fédéralistes. Les standards de formation constituent une mesure appropriée à la mise en vigueur de l'article constitutionnel sur la formation et permettent de procéder à l'harmonisation de paramètres fondamentaux du système éducatif, tels que les objectifs des niveaux d'enseignement, la durée de même que le passage d'un niveau d'enseignement à l'autre. L'harmonisation visée ainsi que l'introduction de standards de formation nécessitent l'adaptation du système éducatif de chaque canton. Les hautes écoles pédagogiques sont quant à elles chargées de préparer les enseignantes et enseignants à relever ce défi. Afin d'atteindre cet objectif, elles devront disposer de ressources suffisantes et des savoir-faire nécessaires. L'introduction des plans d'études spécifiques aux régions linguistiques, basés sur les standards de formation et centrés sur l'acquisition et le développement de compétences, demande la mise en place de programmes de formation continue destinés aux enseignantes et enseignants en fonction.

Elaborées par la CDIP, les «directives pour la reconnaissance d'une filière master habilitant les enseignantes et

enseignants des degrés préscolaire et primaire ou du degré primaire à enseigner dans le degré secondaire I» sont très importantes pour les hautes écoles pédagogiques. Entre-temps, la CDIP a approuvé cette réglementation. Celle-ci permet aux enseignantes et enseignants primaires titulaires d'un bachelor d'avoir accès aux études de master et ainsi d'obtenir un diplôme d'enseignement au secondaire I reconnu à l'échelle intercantonale. Représentée au sein du groupe de travail chargé de préparer le dossier, la COHEP a pu faire valoir ses intérêts. La CDIP a également adopté les «directives concernant la reconnaissance des habilitations à enseigner pour des disciplines ou des cycles supplémentaires des degrés préscolaire et primaire ainsi que pour des disciplines supplémentaires du degré secondaire I». La COHEP a eu également l'occasion de s'exprimer sur ce dossier important. Les deux réglementations améliorent les possibilités de carrière des enseignantes et enseignants en fonction.

Sur la base des résultats de l'enquête sur «la reconnaissance des diplômes de langue internationaux par les hautes écoles pédagogiques suisses», à laquelle la COHEP a participé, le Secrétariat général de la CDIP a invité les offices et les conférences des domaines de formation directement concernés à se prononcer sur les mesures prévues concernant la reconnaissance des diplômes de langues standardisés à l'échelle internationale. La COHEP s'est elle aussi exprimée sur le rapport présenté.

Pénurie d'enseignantes et enseignants

Au cours de nombreuses séances, aussi bien la COHEP que la commission Formation de la COHEP se sont posé la question de savoir comment il serait possible de résoudre ce problème et de permettre la reconversion dans l'enseignement tout en garantissant la qualité de la formation. La pénurie d'enseignantes et enseignants n'est pas la même dans toutes les régions. Aussi les mesures prises sont-elles différentes d'un canton à l'autre. La COHEP est d'avis que les filières conçues pour les personnes qui se reconvertissent dans l'enseignement doivent répondre aux critères minimaux de la CDIP. A cet égard, la validation des acquis joue un rôle essentiel. Cette question occupera également la COHEP en 2011.

Admission des titulaires d'un diplôme étranger

En 2010, l'Assemblée plénière a approuvé un accord qui définit les standards minimaux en matière d'évaluation des diplômes étrangers. Celui-ci repose sur les conditions minimales définies par la CDIP et les recommandations du 7 septembre 2007 de la CRUS relatives à l'évaluation des diplômes d'études secondaires supérieures étrangers.

En cas de recours, les institutions membres de la COHEP qui ont adhéré à l'accord peuvent se référer à ces recommandations de la CRUS.

Harmonisation de l'accès aux hautes écoles pédagogiques

La COHEP a chargé la commission Formation d'élaborer une expertise concernant l'admission de l'accès aux hautes écoles pédagogiques pour les personnes ne possédant pas de maturité gymnasiale. L'expertise montre clairement que la marge de manœuvre laissée par les règlements de reconnaissance de la CDIP en matière de conditions d'admission aux hautes écoles pédagogiques est utilisée par celles-ci. En 2011, il conviendra de prévoir d'autres mesures en vue de poursuivre l'harmonisation de l'admission aux HEP.

Filières d'études et options complémentaires

Au cours, de l'année écoulée, le Secrétariat général de la COHEP a complété et publié sur son site web la liste des filières de bachelor et de master offertes par les établissements de formation des enseignantes et enseignants avec les filières d'études destinées aux responsables de la formation professionnelle et les filières de master en didactique disciplinaire. Une description détaillée de ces filières figure dans la rubrique correspondante du site de la COHEP. Par ailleurs, sur mandat du Comité de la COHEP, les sections Degrés préscolaire et primaire ainsi que Secondaire I de la commission Formation ont élaboré une vue d'ensemble des qualifications pour un autre degré ou une autre discipline délivrées par les hautes écoles pédagogiques. Cette vue d'ensemble est à la disposition des hautes écoles pédagogiques.

Financement de la formation professionnelle

En 2010, la COHEP s'est engagé auprès de la Commission AHES à obtenir le financement des filières destinées aux responsables de la formation professionnelle offertes dans les hautes écoles pédagogiques. Parce que la Confédération n'accorde pas de subventions à ces filières pour son financement, les taxes semestrielles y relatives sont plus élevées. D'où la nécessité d'un réajustement financier par le biais de l'AHES.

Catégories de personnel au sein des hautes écoles pédagogiques

Le Comité a formulé un mandat pour une «expertise sur les structures du personnel au sein des hautes écoles pédagogiques». Il a entre-temps pris connaissance du rapport. La création d'un lien entre catégorie de personnel et compétence personnelle joue un rôle essentiel. A cet égard, il faut accorder une attention particulière

au développement du corps enseignant. Le Secrétariat général de la COHEP et une délégation de la commission Administration & finances ont eu l'occasion de participer aux travaux de développement organisés par l'Office fédéral de la statistique en vue de mettre en place de nouvelles catégories de personnel communes aux hautes écoles.

Lien entre la recherche et l'enseignement

Sur mandat de la COHEP, la commission Recherche & développement a examiné le «lien entre la recherche et l'enseignement au sein des hautes écoles pédagogiques». Une analyse de la situation actuelle a révélé que les hautes écoles pédagogiques avaient des conceptions différentes à ce sujet. La participation des étudiantes et étudiants à la recherche a également fait l'objet de l'étude. Le rapport final montre que les pratiques en matière d'organisation de la recherche et de l'enseignement au sein des hautes écoles pédagogiques peuvent être réparties en quatre catégories. On y apprend également que le lien entre la recherche et l'enseignement pose un défi important aux hautes écoles pédagogiques. Le rapport a été achevé à la fin de l'année écoulée. Il sera présenté au Comité en 2011.

Recherche

Au cours de sa réunion des 17 et 18 mars, l'Assemblée plénière de la COHEP a approuvé des «recommandations visant à garantir et à promouvoir la qualité de la recherche et du développement au sein des hautes écoles pédagogiques et des autres hautes écoles reliées à la formation des enseignantes et enseignants». La transparence des mesures d'assurance et de développement de la qualité dans le domaine de la recherche et du développement figure au centre des recommandations. Grâce à ces propositions, les hautes écoles pédagogiques pourront développer et mettre en œuvre leur propre procédure d'assurance de la qualité.

Une délégation du FNS et une autre de la COHEP ont eu l'occasion de s'entretenir sur différents sujets lors d'une rencontre organisée dans le cadre de l'Assemblée plénière des 17 et 18 novembre. Du point de vue de la COHEP, il convient de garantir que les conditions cadres relatives à la promotion de la recherche fondamentale orientée vers la pratique ne défavorisent pas les hautes écoles pédagogiques, et ce d'autant plus que le programme DORE prend fin. Il est donc très important que des experts disposant des expériences pratiques nécessaires soient engagés pour évaluer les demandes de financement des projets de recherche de ce type.

Standardisation de la comptabilité analytique d'exploitation des HEP

L'année passée, le Comité de la COHEP avait approuvé le projet «Définition et standardisation de la comptabilité analytique d'exploitation des hautes écoles pédagogiques» dont un des buts est d'analyser la façon dont les différentes hautes écoles pédagogiques établissent leurs comptes afin d'obtenir plus de comparabilité et une meilleure transparence. Suite à un questionnaire très détaillé auquel les hautes écoles pédagogiques ont dû répondre, une vue d'ensemble a pu être établie au cours de l'année 2010. Un rapport sur la situation actuelle a été publié par André Michel (directeur de projet) et Karin Schmid (collaboratrice pour la phase I du projet) et adopté par l'Assemblée plénière lors de sa séance des 17 et 18 novembre 2010. Ce rapport nommé «Standardisation de la présentation des comptes et de la comptabilité analytique des hautes écoles pédagogiques, rapport sur la situation actuelle» termine la phase I du projet. Il décrit de façon détaillée la situation actuelle des hautes écoles pédagogiques dans les neuf domaines suivants: organisation et structure, TIC et équipements, comptabilité, comptabilité analytique, calcul des coûts par nature, calcul des centres de coûts, calcul des objets de coûts, prestations et compensation/facturations internes et externes. Il confirme l'hypothèse que les comptabilités analytiques des hautes écoles pédagogiques ne sont pas comparables actuellement pour plusieurs raisons: parce que plusieurs hautes écoles pédagogiques disposent d'une comptabilité d'exploitation tandis que d'autres disposent d'une comptabilité analytique, parce que les savoirs en matière d'économie d'entreprise, l'attribution des coûts, le classement des prestations diffèrent d'une haute école pédagogique à l'autre et qu'il y a différents systèmes informatiques qui sont utilisés et dont les performances sont différentes.

Lors de cette même séance, la COHEP a accepté une demande concernant le financement de la phase II. Cette deuxième phase, qui s'est mise en route en 2010, durera toute l'année 2011 sous forme d'ateliers animés par deux modérateurs externes. Le but de cette deuxième phase est d'obtenir des recommandations au sujet de la présentation des comptes pour les hautes écoles pédagogiques ainsi qu'un guide pratique présentant les techniques de calcul des coûts. Ce guide devra être soumis au Comité et à l'Assemblée plénière en 2012. Puis les phases III et IV se mettront en place dès la fin 2012.

Collaboration interorganisationnelle

Collaboration CRUS-KFH-COHEP

En 2010, le Comité directeur des conférences des recteurs CRUS, KFH et COHEP (cd-crh.ch) a tenu trois réunions au cours desquelles il a traité des thèmes variés. Il a ainsi notamment mis à jour la liste de concordance relative à l'accord de perméabilité conclu entre les divers types de hautes écoles. Dans le domaine de «l'apprentissage tout au long de la vie», le cd-crh.ch souhaite que les travaux communs soient poursuivis, notamment en ce qui concerne la «validation des acquis». En outre, les trois conférences des recteurs ont collaboré étroitement avec l'Office fédéral de la statistique dans le cadre du projet d'adaptation de la statistique des étudiantes et étudiants (ASBOS) et organisé un projet pilote y relatif. Les résultats serviront de base à la discussion sur les mesures à prendre l'année prochaine.

Collaboration avec l'OFS

L'OFS est en train de moderniser et de réviser le Système d'Information Universitaire Suisse (SIUS), dont l'objectif est d'améliorer l'analyse statistique afin, d'une part, de refléter les réformes introduites par Bologne et, d'autre part, en vue de l'introduction de la future LAHE. Cette révision du SIUS comprend trois volets: l'introduction du numéro AVS à 13 chiffres, l'adaptation de la statistique des étudiants au système de Bologne et l'adaptation des catégories de personnel. Pour ce dernier volet, un groupe de projet incluant des membres de la commission Administration & finances ainsi que le Secrétariat général de la COHEP a été mis sur pied afin de discuter des propositions de l'OFS. Au début de l'automne, toutes les hautes écoles pédagogiques ont pu donner leur avis concernant les catégories de personnel.

Mise en place de centres de didactique disciplinaire

Réalisés en coopération entre les hautes écoles pédagogiques et les universités, de nouveaux cursus de master en didactique des disciplines ont vu le jour en automne 2010 après une phase de mise en place. La haute école de Fribourg, collaboration avec la haute école de Bern et les Universités de Bern et Fribourg, offrira un master en didactique des langues étrangères dès l'automne 2011 tandis que Bâle a lancé un cursus de master en didactique de l'allemand et un autre en didactique des mathématiques en 2009. Quant aux masters en didactiques de l'allemand et des sciences expérimentales (Zurich), du français (Genève) et de l'italien (Tessin), ils sont encore en développement. Sous la conduite de Dominique Arlettaz, recteur de l'Université de Lausanne, la délégation Didactique disciplinaire de la COHEP/CRUS accompagne ces travaux de développement. En outre, la

délégation a dirigé les premiers travaux de développement d'un programme doctoral suisse en didactique des disciplines.

Fondation ch

Dès 2011, la Suisse participera pleinement aux programmes européens d'éducation et de jeunesse «Education tout au long de la vie» et «Jeunesse en action». Pour ce faire, elle devra se doter d'une agence nationale à l'instar des autres pays participants. La Fondation ch a reçu le mandat d'abriter cette agence qui a commencé à fonctionner le 1^{er} octobre de l'année en revue. Le 29 novembre a eu lieu à Soleure le lancement officiel des programmes européens d'échanges et de mobilité pour la Suisse. Pour cette occasion, la Fondation ch a invité toutes les personnes et institutions intéressées du monde politique et économique, de l'éducation, de la formation professionnelle et des activités de jeunesse extrascolaires ainsi que les représentants de la presse. Le Secrétariat général de la COHEP et de nombreux membres du groupe spécialisé Mobilité ont répondu positivement à cette invitation. Différents discours et ateliers informatifs sur les programmes d'échanges et de mobilité ont ponctué cette journée.

CECG

La Conférence suisse des directeurs et directrices d'écoles de culture générale a invité le vice-président et la secrétaire générale de la COHEP à participer à son colloque du 20 janvier 2010 sous la conduite de son président Eddy Beney. Ils y ont donné des informations sur l'orientation stratégique de la COHEP et les expériences faites avec les titulaires d'un diplôme de maturité spécialisée en pédagogie. Outre les gymnases, les écoles de maturité spécialisées sont des écoles très importantes pour les hautes écoles pédagogiques. Lors du colloque des discussions fournies ont été menées sur les conditions d'accès et les examens d'aptitude des hautes écoles pédagogiques. L'échange entre la CECG et la COHEP est considéré comme très important.

Collaboration internationale

Association universitaire européenne (EUA)

Les hautes écoles européennes sont sous pression; elles doivent répondre aux diverses exigences de la société, et ce tant au niveau de leur institution que de leur système. Intitulée «Diversities and Commonalities – the Changing Face of Europe's Universities», l'EUA Annual Conference s'est penchée sur cette thématique en octobre 2010. L'objectif de la conférence était, d'une part, de renforcer les profils institutionnels caractéristiques des hautes écoles européennes et, d'autre part, de conserver et d'approfondir leur héritage culturel ainsi que leurs valeurs partagées.

European Association for International Education (EAIE)

La conférence de la European Association for International Education est un événement annuel important pour la mobilité internationale dans le domaine des hautes écoles. En 2010, la 22e conférence a eu lieu à Nantes (France) du 16 au 18 septembre. Elle réunit 3600 personnes et plus de 80 pays y sont représentés. Cette conférence permet aux représentantes et représentants des hautes écoles d'entrer en contact avec de nouveaux partenaires et de soigner les relations déjà existantes. Au stand «Swiss Higher Education», composé des hautes écoles pédagogiques, des hautes écoles spécialisées et des universités, il était possible de s'informer sur le système suisse d'études. Les hautes écoles pédagogiques ont pu présenter la formation des enseignantes et enseignants en Suisse et les diverses filières d'études possibles. Pour ce faire, la représentante du Secrétariat général de la COHEP a distribué la brochure «Studying in Switzerland – Universities of Teacher Education 2010» à toutes les personnes intéressées. Le groupe spécialisé Mobilité a également participé activement à cette conférence par sa présence au stand et la présidente du groupe spécialisé a animé un atelier et une session.

Studying in Switzerland

La brochure «Studying in Switzerland – Universities of Teacher Education», destinée aux étudiants suisses et étrangers, comprend désormais la liste des modules donnés en langue anglaise dans les différentes hautes écoles pédagogiques. Cette liste est utile pour les étudiants venant de l'étranger et souhaitant venir en Suisse faire leurs études. Une des rubriques a comme sujet la recherche et les centres de didactiques disciplinaires. Celle-ci sera complétée durant l'année à venir. Cette brochure est disponible en anglais uniquement et peut être consultée sur le site Internet de la COHEP.

Travaux en cours

Mise en œuvre de Bologne

Le projet «Monitoring et consolidation du processus de Bologne» n'a pas encore pu être lancé au cours de l'année écoulée. Se référant aux bilans effectués à l'échelle européenne, et aux diverses «lignes d'action» définies par le processus de Bologne, le monitoring prévu démarrera l'année prochaine et sera effectué dans toutes les hautes écoles pédagogiques. Un plan de mesure approprié sera présenté au Comité de la COHEP en avril 2011.

Pédagogie inclusive

Dans le cadre du projet «pédagogie inclusive», la section Pédagogie spécialisée élaborera une expertise sur l'inclusion en milieu scolaire en se basant sur les développements actuels dans le domaine de la pratique et en se référant à divers documents ayant trait à la pédagogie spécialisée et à la pédagogie interculturelle. L'objectif est de tirer des conclusions pour la formation à l'enseignement et de publier des recommandations à l'intention du Comité de la COHEP. Le projet est accompagné par des membres de groupes de travail œuvrant dans le domaine de la pédagogie spécialisée et de la pédagogie interculturelle.

Profils de compétences spécifiques à la profession dans le domaine de l'enseignement des langues étrangères

La PHSG et la PHZ élaborent des profils de compétences spécifiques à la profession destinés aux enseignantes et enseignants de langues étrangères. Ce projet est cofinancé par la CDIP et la COHEP. Ces profils doivent couvrir les aspects culturels et interculturels, se fonder sur la pratique professionnelle de la langue et être différenciés selon les niveaux d'enseignement. Grâce à des observations pratiques (enregistrements vidéos), à des interviews menées avec des enseignantes et enseignants, dont l'enseignement a été analysé sur la base des vidéos, et à une enquête écrite à laquelle ont participé des experts suisses et étrangers, le profil de base couvrant plusieurs langues a pu être développé et adapté aux besoins des groupes d'intérêts. Au début de l'année 2011, le profil des compétences sera soumis au Comité de la COHEP.

Mise en œuvre du PER / plan d'études 21 et standards de formation

Parallèlement à l'introduction des objectifs ou standards nationaux de formation qui seront également intégrés dans le plan d'études 21, la commission Formation continue & prestations de services a élaboré un projet cadre de formation continue pour les enseignantes et enseignants en fonction. Le Comité a pris connaissance de ce rapport. Les prochaines étapes ont été définies en concertation avec le Secrétariat général de la CDIP. L'implémentation

figure au centre des démarches. Les hautes écoles pédagogiques et la COHEP ont pour mission d'élaborer des bases pour les cantons. Afin de garantir la coordination du projet, la collaboration avec les cantons d'une part et les responsables des plans d'études d'autre part a été intensifiée. L'année prochaine, la suite des opérations sera définie de manière détaillée en concertation avec les cantons et le groupe de projet Plan d'études 21.

Développement de la qualité

Suite au renouvellement de leur mandat, les membres s'attèlent désormais à leurs nouvelles tâches; d'une part, au développement de critères minimaux et d'instruments de mise en œuvre pour les domaines prioritaires cités dans les «Recommandations standards de qualité pour l'accréditation institutionnelle des hautes écoles pédagogiques» dont le produit devrait être un catalogue et, d'autre part, à l'élaboration de lignes directrices destinées à éviter les redondances entre les processus EFQM et l'accréditation institutionnelle ou la procédure de reconnaissance des diplômes (CDIP), et ce afin d'encourager l'utilisation des instruments de gestion de la qualité. De plus, la Commission sera impliquée dans le processus d'accréditation à titre d'exemple, pour lequel trois hautes écoles pédagogiques (PH FHNW, PHSG et HEP Vaud) se sont montrées intéressées.

Education au développement durable

La PH Zürich et la HEP FR constituent les chefs de file du consortium EDD de la COHEP: cette collaboration au-delà des frontières linguistiques s'est avérée constructive et fructueuse. En outre, une nouvelle collaboratrice au projet, Anita Schneider, est entrée en fonction en juillet 2010. Durant l'été, celle-ci a établi, sur la base d'un questionnaire, un bilan relatif à «l'intégration de l'éducation au développement durable dans la formation des enseignantes et enseignants en Suisse». En novembre, cette enquête a été présentée à un large public à l'occasion d'un colloque. Près de 50 expertes et experts de toutes les parties de la Suisse ont pu se faire une idée de l'état d'avancement de l'intégration de l'EDD dans la formation des enseignantes et enseignants. Au début de l'année 2011, un rapport y relatif mettra un terme à la première étape du projet et la deuxième étape pourra être lancée.

Communauté d'intérêts des bibliothèques des hautes écoles

A l'occasion d'une enquête, les membres de la Communauté d'intérêts des bibliothèques des hautes écoles ont indiqué qu'ils souhaitaient remplacer dès 2011 la base de données WISO qui, selon eux, n'était pas assez utilisée, par différents abonnements de journaux en ligne. Après

d'intenses négociations et avec le soutien du secrétariat du Consortium, les paquets suivants ont été abonnés: Education Research Complete d'EBSCO, PsyJournals de Huber & Hogrefe et le bouquet général de Cairn. Comme les contrats de trois ans conclus dans le cadre de la Communauté d'intérêts des bibliothèques des hautes écoles prennent fin en 2011, il convient de les renouveler pour 2012.

Formation continue des bibliothécaires

Comme le projet «Bibliothèque scolaire numérique» du Centre suisse des technologies de l'information dans l'enseignement (CTIE) a pris quelque retard, il n'a pas été possible de dispenser comme prévu le cours portant sur le catalogage de ressources pédagogiques, destiné aux bibliothécaires de Suisse romande et de Suisse alémanique. Ce cours a dû être reporté à l'année prochaine. Le lien vers le projet est toutefois garanti puisque quelques membres du groupe spécialisé y participent en tant qu'experts. Par ailleurs, le groupe spécialisé a participé à l'élaboration de standards et d'une grille d'évaluation des compétences des étudiantes et étudiants conçue par le groupe e-Lib.ch (bibliothèque électronique suisse). Les standards et la grille d'évaluation seront portés à la connaissance du Comité de la COHEP au début de l'année 2011.

Flux de mobilité

Le groupe de travail Flux de mobilité du groupe spécialisé Mobilité a conduit un important questionnaire sur les flux de mobilité des étudiantes et étudiants et des formatrices et formateurs 2009/2010. Les résultats ont été présentés et discutés lors de la séance du groupe spécialisé au mois de novembre. Lors de ces séances de groupe, une présentation sur un thème actuel est organisée et les échanges sont au cœur des discussions. Durant cette année, les membres ont participé à l'Erasmustag de la CRUS, et la collaboration avec d'autres organes de la COHEP, avec la KFH, avec la fondation «Echanges» ainsi qu'avec les universités a été entretenue.

Pédagogie interculturelle

Le groupe spécialisé Pédagogie interculturelle est en train de remanier les recommandations relatives à la formation des enseignantes et enseignants aux approches interculturelles, que le Comité a adoptées en novembre 2007. Elles seront présentées à ce dernier après leur mise à jour. Un échange d'expériences concernant la mobilité et la pédagogie interculturelle a eu lieu avec les «Partenaires Nord-Sud» de la fondation Formation et développement. Cet échange servira de base à la coordination et à la collaboration à venir.

eLearning et ICT

Le groupe spécialisé eLearning a travaillé en sous-groupe sur le thème de la collaboration virtuelle et a représenté les hautes écoles pédagogiques dans d'autres organes eLearning. Il a également actualisé le site web www.fachgruppe-elearning.ch. Le groupe spécialisé F3 ICT + média a travaillé sur la mise en réseau des représentants et représentantes des hautes écoles pédagogiques, afin qu'ils puissent échanger les expériences sur les formations en cours ainsi que sur les référentiels de compétences en formation médias et TIC. De plus, il a défini des prérequis pour une haute école pédagogique compétente dans le domaine des médias et ICT. Finalement, des contacts bilatéraux ont pu être établis avec le président du groupe spécialisé eLearning, en vue d'une éventuelle collaboration intensifiée entre les deux groupes spécialisés. En vue du projet «Expertise sur la formation médias et TIC des formateurs et formatrices des hautes écoles pédagogiques», le groupe spécialisé a développé un questionnaire qui sera envoyé aux hautes écoles pédagogiques en mars 2011 en vue d'élaborer un rapport final à l'attention du Comité de la COHEP.

Didactiques de l'anglais

Le groupe spécialisé English Didactics a examiné le «Certificate in Advanced English (CAE)» dans le contexte du service de maturité suisse. Pour ce faire, il a invité un expert de Cambridge. En outre, le groupe spécialisé s'est penché sur la thématique «Teacher Training through Video» et a entamé à cet effet une collaboration avec l'Université de Zurich.

Sport

Le Comité a formulé un mandat pour un projet dans le domaine du sport. Conduit par la HEFSM, ce projet a pour objectif de répertorier et de présenter les conséquences sur les écoles de la nouvelle loi sur le sport. La mise en réseau des responsables du sport œuvrant au sein des hautes écoles pédagogiques est un des objectifs à atteindre. En outre, il s'agit d'élaborer dans le domaine de l'enseignement du sport des recommandations sur la formation initiale et continue dispensée par les hautes écoles pédagogiques aux enseignantes et enseignants du préscolaire, du primaire et du secondaire I.

Réunions de travail

Journées bilan II CIDP-COHEP

Les 10 et 11 juin 2010 ont eu lieu les deuxièmes Journées bilan organisées conjointement par la CDIP et la COHEP. Elles ont eu pour thème «Pertinence de la formation des enseignantes et enseignants – une bonne gouvernance pour une bonne pratique scolaire». Au sommaire de ces journées figuraient, d'une part, la présentation de rapports pratiques et d'une vue d'ensemble sur l'état de la recherche actuelle en matière de formation des enseignantes et enseignants et, d'autre part, la présentation de thèses sur la gouvernance de la formation à l'enseignement élaborées par un groupe de travail composé de responsables administratifs en matière d'éducation et de représentantes et représentants de la CDIP et de la COHEP. Ces thèses traitent les questions relatives à la coordination d'action entre l'Etat, les hautes écoles pédagogiques et la profession enseignante, c'est-à-dire entre la politique, la pratique et les sciences de l'éducation. Les hautes écoles pédagogiques évoluent à l'intérieur de ce triangle de formation. Le résultat le plus important de ces journées était le suivant: les hautes écoles pédagogiques et la COHEP doivent traiter et approfondir les questions liées à l'alliance entre la profession enseignante et les hautes écoles pédagogiques. Cette alliance permettra d'obtenir des résultats constructifs et de créer des synergies.

Equipes scolaires multiprofessionnelles. Nouvelles perspectives pour l'individu et le système?

Les 2 et 3 juillet 2010, à la PHZ Lucerne, a eu lieu le colloque de la commission Formation continue et prestations de services de la COHEP en collaboration avec la PHZ. Ce colloque d'envergure nationale, qui a rassemblé environ 120 personnes de tout le pays, avait pour but d'explorer le thème des équipes scolaires multiprofessionnelles et d'en examiner les différents aspects, notamment la promotion et la concrétisation du discours sur les possibilités et les limites de telles équipes. Si les équipes scolaires multiprofessionnelles n'ont pas ou que peu d'influence sur les changements sociaux, les caractéristiques de la personnalité de l'enseignant et les caractéristiques générales de la profession enseignante, elles peuvent cependant avoir des effets positifs. En effet, le pilotage d'une école se complexifie sans cesse et la création d'équipes scolaires multiprofessionnelles pourrait, entre autres, aider à réduire cette complexité, amener une vision différente de l'organisation scolaire, faciliter les coopérations internes et externes ainsi qu'apporter une nouvelle perspective de développement professionnel pour tous les collaborateurs.

Langues dans l'Education – Langues pour l'Education

Entre le 2 et le 4 novembre 2010, un forum politique de la division des politiques linguistiques du Conseil de l'Europe a été organisé à Genève sous la conduite de la CDIP en collaboration avec le groupe de projet de la COHEP Enseignement des langues étrangères. Le thème de ce forum était «Enseignement des langues et développement du plurilinguisme». L'appréhension globale des langues comprenant à la fois les langues étrangères, scolaires et locales ainsi que les langues des minorités et les langues d'origine, figurait au centre du programme. Les langues premières, scolaires et étrangères font partie intégrante de l'éducation plurilingue et interculturelle, le rôle des langues scolaires étant toutefois essentiel pour l'acquisition des connaissances et les succès de l'apprentissage. Tant en Suisse qu'en Europe, la modification des curricula pour l'apprentissage des langues (plans d'études, méthodes) est d'actualité.

Didactique des sciences expérimentales

Le Forum suisse de didactique des sciences expérimentales a eu lieu pour la sixième fois dans la HEP Vaud. Y ont participé plus de 100 didacticiennes et didacticiens des disciplines de tout le pays. Au cours de ces dix dernières années, le forum s'est développé: il est aujourd'hui un événement très attendu par les spécialistes de la didactique des sciences expérimentales. En outre, la PHZ Lucerne a organisé pour la deuxième fois un colloque d'une demi-journée sur la «formation intégrée en sciences expérimentales». La PH FHNW a quant à elle mis sur pied une summerschool ayant pour thème «évaluer et accompagner les élèves».

Cara lettrice, caro lettore,

l'anno scorso era caratterizzato dalle sfide del momento, e basti ricordare la carenza di insegnanti, ma anche da un passaggio di presidenza all'interno della COHEP. Abbiamo il piacere, con il presente annuario, di informarvi sui risultati più importanti del lavoro svolto. Faremo riferimento in modo particolare ad alcuni risultati ottenuti. Seguiranno infine dei ringraziamenti.

Innanzitutto ci preme menzionare, quale importante tappa del nostro lavoro, la seconda giornata di bilancio tenuta dalla CDPE e dalla COHEP il 10 e 11 giugno 2010 sul tema «Una formazione efficiente delle e degli insegnanti – una buona prassi scolastica, una buona conduzione». Al centro della giornata si ponevano da un lato le relazioni sulle esperienze scaturite dalla prassi scolastica e raccolte dalle autorità scolastiche e dall'altro lato la discussione di tesi elaborate in precedenza sulla questione riguardante il coordinamento degli interventi, rispettivamente sulla gestione nell'ambito dei tre poli della formazione che comprendono la prassi della formazione – la politica della formazione – e le scienze dell'educazione – nel cui campo d'azione si muovono le alte scuole pedagogiche. Un risultato importante della giornata è che le alte scuole pedagogiche, e non per ultimo a causa della carenza di insegnanti, sono chiamate urgentemente a dedicarsi in modo costruttivo alla questione riguardante l'alleanza tra la prassi scolastica e la formazione delle e degli insegnanti. Si tratta di intensificare la collaborazione e di creare delle sinergie. In tale contesto ci preme ringraziare cordialmente la CDPE e i partecipanti alla giornata per la buona collaborazione.

Una seconda tappa è costituita dall'analisi svolta dalla commissione Amministrazione & finanze (CAF) riguardante la «standardizzazione dei resoconti e l'analisi dei fattori di costo delle alte scuole pedagogiche». Nell'ambito di un notevole lavoro, i capiprogetto André Michel, PHBern, e la studentessa Karin Schmid, con il consistente supporto della commissione CAF e sotto la guida di Erich Schmid, PHBern, hanno effettuato una sintesi sugli strumenti adottati e sui problemi che devono essere risolti. Cogliamo l'occasione per ringraziare tutti i partecipanti per questo rilevante risultato del lavoro svolto. Il consiglio svizzero delle scuole universitarie e della CDPE ha preso atto dell'analisi della situazione di modo che si possa procedere alla seconda fase del progetto.

Una terza tappa è costituita dall'avvio di tre ulteriori master nell'ambito della didattica disciplinare, offerti unitamente dalle alte scuole pedagogiche e dalle università. Si tratta dei master nelle didattiche disciplinari delle lingue straniere a Friburgo, del tedesco e delle scienze a Zurigo. I master già operativi nelle didattiche disciplinari del tedesco e della matematica si tengono a Basilea. In tal modo è stata raggiunta un'ulteriore tappa intermedia per la qualifica del personale delle alte scuole pedagogiche. Questo progetto, accompagnato dalla delegazione comune per la

didattica disciplinare della COHEP/CRUS, impegnerà in modo considerevole la COHEP anche nei prossimi anni, in quanto si tratta di creare altri master di didattica disciplinare e di realizzare insieme alla CRUS un programma svizzero per il dottorato nell'ambito della didattica disciplinare.

Quale quarta tappa vorremmo menzionare i lavori del consorzio ESD della COHEP. Il consorzio ha avviato con successo i lavori sulla base di un contratto con gli uffici federali e sotto la codirezione della PH Zürich e della HEP Fribourg. Tutte le alte scuole pedagogiche nonché l'IUFFP collaborano attivamente con il consorzio e contribuiscono in tal modo allo sviluppo durevole nell'ambito della formazione delle e degli insegnanti. Nel corso dell'anno prossimo ci si attende un primo inventario dei concetti in corso per la ESD nella formazione delle e degli insegnanti. A nome della COHEP ringraziamo per il lavoro svolto fin ora e auguriamo al consorzio di poter continuare a lavorare in modo così efficace.

Quale ultima tappa menzioniamo il fatto che la COHEP ha approvato le raccomandazioni per la garanzia della qualità e lo sviluppo della qualità nell'ambito della ricerca e dello sviluppo elaborate dalla commissione Ricerca & sviluppo. Anche per questo un grazie alla commissione.

A nome della COHEP ringraziamo tutte le cape e i capi delle commissioni, dei dicasteri, dei progetti e dei gruppi di esperti così come le e i rappresentanti della COHEP in organi esterni per il loro prezioso impegno nell'ambito della COHEP. Grazie a questo impegno è stato possibile ottenere molti buoni risultati.

Vanno ringraziati anche i membri della COHEP, in modo particolare i membri del comitato i quali, tramite le loro iniziative, hanno contribuito a sostenere i lavori della COHEP e a indirizzarli nella direzione giusta.

Un grazie particolare va rivolto alla CDPE e alla rappresentante permanente del comitato e dell'assemblea plenaria, la Dr. Madeleine Salzmännli, per l'ottima collaborazione, in modo particolare nell'ambito delle questioni concernenti la regolamentazione della formazione delle e degli insegnanti.

Ed ora, care lettrici e cari lettori, vi auguriamo di poter scoprire, attraverso la lettura del presente annuario, le molteplici attività della COHEP. Vi ringraziamo per il vostro interesse e per il sostegno nei confronti dei progetti e dei lavori della COHEP.

Dr. Johannes Flury
Presidente COHEP

Dr. Sonja Rosenberg
Segretaria generale COHEP

La COHEP come organizzazione

Assemblea plenaria

Nel corso dell'anno 2010 l'assemblea plenaria si è riunita 3 volte. Le riunioni, estese su due giornate, si sono tenute il 17 e il 18 marzo presso la PH FHNW a Soletta; il 16 e il 17 giugno presso l'ASP dei Grigioni a Coira e il 17 e il 18 novembre alla PH SG a Rorschach.

Nel corpo dei membri della COHEP sono intervenute le seguenti mutazioni: il presidente Willi Stadelmann (PHZ) ha raggiunto l'età di pensionamento e ha passato il proprio incarico a Johannes Flury, dell'ASP dei Grigioni, ora nuovo presidente della COHEP. Dallo scorso ottobre la PHZ è rappresentata da Brigit Eriksson-Hotz, mentre Thomas Meinen (PHSH) è subentrato nel mese di febbraio a Eduard Looser. A nome della COHEP ringraziamo Willi Stadelmann e Eduard Looser per il loro impegno e la preziosa collaborazione e Johannes Flury per essersi preso carico della presidenza.

In occasione dell'assemblea plenaria, il 17 e il 18 novembre a Rorschach ha avuto luogo un prezioso scambio di informazioni con una delegazione del Fondo nazionale svizzero. Si sono potuti qui presentare i risultati del Tour de Suisse 2008 e trattare diversi argomenti importanti, in particolare la promozione della ricerca in campo pedagogico, la ricerca di base orientata all'applicazione, la comunicazione a livello scientifico e la collaborazione con esperte e esperti delle alte scuole pedagogiche.

Comitato

Durante il 2010 il comitato si è riunito il 6 gennaio, il 10 febbraio, il 14 aprile, il 19 maggio, il 7 luglio, il 1° settembre ed il 6 ottobre. Era composto dalle seguenti persone: Willi Stadelmann, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (presidente della COHEP fino a fine luglio 2010); Johannes Flury, Alta scuola pedagogica dei Grigioni (a capo della COHEP a partire da agosto 2010, finora membro del comitato); Patrice Clivaz, Haute école pédagogique du Valais (vicepresidente COHEP, finora); Pascale Marro, Haute école pédagogique fribourgeoise (finora); Walter Bircher, Pädagogische Hochschule Zürich (finora), e Martin Schäfer, PHBern (a partire da agosto 2010). In occasione della riunione plenaria della COHEP del 16 e 17 giugno 2010, Willi Stadelmann è stato congedato per i suddetti motivi. Cogliamo l'occasione per ringraziarlo sentitamente per la sua pluriennale attività presidenziale e per il suo impegno all'interno della COHEP.

Segretariato generale

Nel corso dell'anno presentato nel segretariato generale erano attive le seguenti persone: Sonja Rosenberg (segretaria generale), Léa Urben (collaboratrice scientifica), Su

Yinn Galeuchet (collaboratrice scientifica), Daniela Lanz (impiegata di commercio, fino a fine giugno), Janine Steiger (impiegata di commercio, a partire da ottobre). Parallelamente le attività del segretariato generale sono state sostenute da traduttrici e traduttori esterni e da uno specialista in informatica. A partire da maggio 2010 la contabilità è stata trasferita esternamente a una società fiduciaria. Il segretariato generale gestisce le attività della COHEP e cura la collaborazione, a vari livelli e in diversi ambiti di attività e progetti, con le colleghe ed i colleghi del segretariato generale della CRUS e della KFH, nonché con il segretariato generale della CDPE.

Organi COHEP

Nell'anno presentato si è potuta anzitutto consolidare la ristrutturazione delle commissioni, di modo che le specifiche commissioni, i consorzi, i progetti ed i gruppi di esperti hanno così potuto continuare le proprie attività ed approfondirle. Nella riunione del 17 e 18 novembre del 2010 l'Assemblea plenaria della COHEP ha approvato e licenziato il nuovo mandato della commissione Amministrazione e finanze e della commissione Sviluppo della qualità. In agosto Titus Guldemann, della Pädagogische Hochschule St. Gallen, ha trasmesso dopo una lunga attività direttiva il presidio della commissione Ricerca e sviluppo ad Andrea Bertschi-Kaufmann, della Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz. Sempre in agosto Peter Hassler, della Hochschule für Heilpädagogik, ha rilevato la direzione della commissione Sviluppo della qualità da Andreas Brunner, della PHBern. Si coglie qui l'occasione per ringraziare i due ex responsabili delle commissioni menzionate, Titus Guldemann e Andreas Brunner, per il loro impegno profuso nel quadro delle attività nelle commissioni.

Inoltre, nel corso dell'anno presentato, il comitato ha deciso, per l'inizio del 2011, di non istituire oltre gruppi di esperti di didattiche disciplinari. I corrispondenti gruppi English Didactics, F3 ICT + Media e la Didattica delle scienze naturali sono chiamati a continuare le loro attività settoriali e di didattica disciplinare nel quadro della Società svizzera per la formazione degli insegnanti (SSF), da cui saranno finanziati. Sarà comunque compito dei centri delle didattiche disciplinari istituire in futuro una rete collegante le corrispondenti didattiche disciplinari.

Risultati dei lavori

Prese di posizione della COHEP

Nell'anno presentato, la COHEP ha preso posizione su diverse consultazioni (cfr. Allegati). In modo particolare va sottolineato il «Rapporto sul sistema educativo svizzero 2010». In vista di una futura elaborazione del rapporto sul sistema educativo la COHEP ritiene importante che venga esaminata scientificamente l'efficacia della formazione tenendo conto della biografia delle e degli insegnanti, rendendo in tal modo possibile una valutazione sostenuta da dati concreti. In questo senso andrebbe propugnata l'istituzione di una ricerca sull'efficacia.

Inoltre la COHEP si è espressa in merito al progetto di revisione totale della legge federale sulla promozione della ricerca e dell'innovazione (legge sulla promozione della ricerca e dell'innovazione, LPRI). La COHEP ha sottolineato con insistenza il fatto che la legge venga formulata in modo da garantire alle alte scuole pedagogiche di accedere ad ogni opportunità di promozione della ricerca prevista dall'attuale legge sulla ricerca. Ciò vuol dire tuttavia che la definizione avanzata dalle alte scuole non deve basarsi sul diritto ai contributi delle alte scuole bensì deve essere formulata secondo l'art. 2 del disegno di legge LASU. Esigenze analoghe sono state formulate dalla COHEP per quanto riguarda il testo della revisione parziale dell'ordinanza sulla ricerca (LPRI).

Un ulteriore testo di rilievo era costituito dagli «standard di formazione nazionali» che hanno una particolare importanza dal punto di vista delle e degli insegnanti. La COHEP si esprime in modo favorevole agli sforzi per realizzare un'armonizzazione a livello nazionale degli obiettivi formativi, presupposto il rispetto del sistema federale. Gli standard formativi rappresentano una reazione appropriata all'articolo relativo alla formazione nella Costituzione federale e consentono la realizzazione dell'armonizzazione a livello dei rispettivi gradi formativi e della durata scolastica nonché dei passaggi di grado scolastico. L'armonizzazione a cui si tende, inclusa l'introduzione degli standard formativi, implica per i cantoni un corrispondente riordino a livello dei vari sistemi scolastici. Anche le alte scuole preposte alla formazione delle e degli insegnanti sono chiamate a dare il loro contributo nella formazione e nel perfezionamento affinché le e gli insegnanti possano affrontare questa nuova situazione. Per raggiungere tali obiettivi sarà indispensabile dotare le alte scuole di sufficienti risorse e know how affinché possano essere realizzate le misure necessarie. L'introduzione dei piani di studi a livello delle regioni linguistiche, orientati alle competenze e in cui saranno contenuti gli standard formativi, richiederà in modo particolare uno specifico ventaglio di perfezionamento professionale per le e gli insegnanti attivi.

Un aspetto importante per le alte scuole pedagogiche era costituito dalle «direttive concernenti il riconoscimento di un ciclo master per l'abilitazione dei docenti e delle docenti del livello prescolastico e elementare o del livello elementare all'insegnamento nel livello secondario I», proposto dalla CDPE. Il regolamento, emanato nel frattempo dalla CDPE, consente a coloro che hanno conseguito un titolo bachelor, rispettivamente un diploma d'insegnamento per la scuola elementare, di acquisire il diploma d'insegnamento per la scuola media riconosciuto a livello intercantonale dopo aver concluso uno studio master. La COHEP era rappresentata nel gruppo di lavoro consultivo dove ha potuto esprimere i propri interessi. Nel contempo erano state emanate dalla CDPE anche le «direttive concernenti il riconoscimento delle abilitazioni all'insegnamento di materie o in cicli supplementari nel livello prescolastico e elementare, nonché di materie supplementari nel livello secondario I». La COHEP ha preso posizione anche a questo proposito, di particolare rilievo nell'ottica della formazione delle e degli insegnanti. I due regolamenti apportano un miglioramento delle opportunità a livello di biografie professionali delle e degli insegnanti attualmente attivi nella professione.

In considerazione dei risultati dell'indagine relativa alla prassi nei confronti dei certificati linguistici internazionali alle alte scuole pedagogiche» a cui aveva partecipato anche la COHEP, il segretariato generale della CDPE aveva a suo tempo invitato gli uffici e le conferenze dei settori formativi direttamente coinvolti a prendere posizione in merito ad eventuali interventi e alle misure previste per quanto riguarda la prassi nei confronti dei diplomi linguistici standardizzati a livello internazionale. La COHEP si è espressa anche in merito al rapporto corrispondente.

Carenza di insegnanti

Sia la COHEP stessa, quanto la commissione Formazione si è occupata più volte delle possibili misure da intraprendere per affrontare questa problematica, soffermandosi inoltre sulla questione delle modalità che consentirebbero un accesso alla professione di insegnante a coloro che provengono da altri settori economici pur tutelando la qualità della formazione. A seconda delle varie regioni la carenza di insegnanti si manifesta in modo diverso ed i cantoni hanno varato misure differenti. Dal punto di vista della COHEP è necessario che i percorsi formativi per le candidate ed i candidati provenienti da altri settori economici adempiano alle corrispondenti esigenze minime espresse dalla CDPE. A questo proposito le modalità relative alla questione del riconoscimento delle prestazioni precedentemente prestate (validation des acquis) costituiscono una tematica di rilievo che anche nel corso del prossimo anno verrà trattata dalla COHEP.

Ammissione agli studi con titolo di studio estero

Durante l'anno presentato, l'assemblea plenaria ha licenziato una convenzione che regola gli standard minimi per la valutazione dei titoli di formazione esteri. Accanto alle esigenze minime espresse dalla CDPE si tratta delle raccomandazioni emanate dalla CRUS il 7 settembre 2007 relative alla valutazione degli attestati esteri di maturità. Le istituzioni aderenti alla COHEP che hanno accettato la convenzione con la propria firma possono riferirsi alle raccomandazioni della CRUS in caso di ricorsi.

Armonizzazione degli accessi alle alte scuole pedagogiche

Su incarico della COHEP la commissione Formazione ha elaborato una perizia relativa alla questione dell'armonizzazione degli accessi alle alte scuole pedagogiche per le persone non titolari di una maturità liceale. La perizia mette chiaramente in evidenza come le alte scuole pedagogiche facciano uso dello spazio di manovra previsto dai regolamenti della CDPE sui riconoscimenti per quanto riguarda le modalità praticate nei confronti degli accessi. Nel corso del prossimo anno bisognerà comunque prevedere ulteriori lavori nell'ambito di tale armonizzazione.

Curricoli di studio e materie complementari

Il segretariato generale ha provveduto a completare e integrare la lista con i curricoli di studio bachelor e master, attuali presso le alte scuole pedagogiche per l'anno presentato, lista pubblicata sulla website della COHEP, con i curricoli di studio per responsabili della formazione professionale e con i curricoli master in didattica disciplinare. Nuova è anche una descrizione dettagliata di questi indirizzi di studio nella rubrica Curricoli di studio. Inoltre, su incarico del comitato COHEP, i due settori del grado prescolastico e della scuola elementare nonché del grado secondario I della commissione Formazione hanno elaborato un sommario relativo alle opportunità di ampliamento degli studi a livello delle materie e dei gradi scolastici proposte dalle alte scuole pedagogiche.

Finanziamento della formazione professionale

Nell'anno presentato la COHEP si è impegnata presso la commissione ASUP della CDPE per il finanziamento dei curricoli di studio per responsabili della formazione professionale, i quali vengono organizzati dalle alte scuole pedagogiche. Dato che questi cicli di studio non vengono sovvenzionati dalla Confederazione risultano assai dispendiosi per le e gli interessati. Di conseguenza per le alte scuole pedagogiche la compensazione finanziaria tramite il finanziamento ASUP rappresenta una soluzione ragionevole.

Categorie di personale nelle alte scuole pedagogiche

Il comitato ha commissionato una «perizia relativa alla strutturazione del personale accademico nelle alte scuole pedagogiche» e ha preso atto del corrispondente rapporto. Un aspetto che ancora necessita di una esplicita soluzione è rappresentato dalla relazione tra categoria del personale e competenza del personale. Andrà prestata particolare attenzione soprattutto allo sviluppo del corpo intermedio. Il segretariato generale della COHEP e una rappresentanza della commissione Amministrazione e finanze, nel corso dell'anno presentato hanno avuto occasione di partecipare alle attività per lo sviluppo di nuove categorie di personale interaccademico, presso l'Ufficio federale di statistica (UST).

Relazione tra la ricerca e l'insegnamento

Su incarico della COHEP la commissione Ricerca e sviluppo ha analizzato la «Relazione tra ricerca e insegnamento alle alte scuole pedagogiche». La situazione, tale come si presenta attualmente, mostra che esistono diverse concezioni nelle varie alte scuole pedagogiche in questo senso. All'interno di questo progetto è stato indagato anche la partecipazione delle studentesse e degli studenti alla ricerca. A seconda del tipo di organizzazione e del genere di struttura le alte scuole analizzate possono essere ripartite fra quattro tipologie di relazione individuate. Il rapporto conclusivo indica come la connessione tra la ricerca e l'insegnamento costituisca tuttora un impegno importante. Il rapporto è stato ultimato alla fine dell'anno presentato e viene sottoposto all'attenzione del comitato nell'anno a venire.

Ricerca

In occasione della sua seduta del 17 e 18 marzo, l'assemblea plenaria della COHEP ha licenziato le «raccomandazioni per garantire la qualità e lo sviluppo qualitativo nel contesto della ricerca e dello sviluppo presso le alte scuole pedagogiche e in altri istituti universitari di formazione delle e dei docenti», elaborate dalla commissione Ricerca e sviluppo. In particolare si persegue l'obiettivo di rendere trasparenti le misure adottate per garantire la qualità e lo sviluppo qualitativo nel settore della ricerca & sviluppo. Le raccomandazioni sono intese come stimoli in base a cui le alte scuole pedagogiche possono sviluppare e praticare una propria procedura di accertamento della qualità.

Nel quadro dell'assemblea plenaria del 17 e 18 novembre, si è avuto inoltre un incontro tra una delegazione del FNS e la COHEP in cui sono stati discussi diversi punti. Dal punto di vista della COHEP si tratta in particolare di garantire che le condizioni quadro della promozione della ricerca nell'ambito della ricerca di base orientata all'applicazione

non penalizzi le alte scuole pedagogiche; soprattutto in seguito alla soppressione del programma DORE. Risulta pertanto importante per la ricerca di base orientata all'applicazione che per il vaglio delle domande di ricerca possano venir impegnati periti dotati della necessaria esperienza in campo pratico.

Standardizzazione del calcolo per unità finali d'imputazione delle ASP

L'anno precedente il comitato della COHEP aveva approvato il progetto «Definizione e compatibilità analitica dei calcoli delle alte scuole pedagogiche». Uno degli obiettivi consisteva nell'analisi delle modalità tramite cui le alte scuole pedagogiche praticano la propria contabilità affinché si possa giungere a effettuare una migliore comparazione e raggiungere una maggiore trasparenza. Dopo che le alte scuole pedagogiche avevano compilato un questionario molto dettagliato, nel corso del 2010 è stato elaborato un relativo sommario. André Michel (capo progetto) e Karin Schmid (collaboratrice nella fase progettuale I) hanno pubblicato un rapporto sulla situazione attuale, approvato dall'assemblea plenaria il 17 e 18 novembre 2010. Con questo rapporto intitolato «Standardizzazione della presentazione dei conti e della contabilità analitica delle alte scuole pedagogiche: analisi della situazione attuale» si conclude la prima fase del progetto. Il rapporto descrive nei dettagli la situazione attuale alle alte scuole pedagogiche nei seguenti nove ambiti: organizzazione e struttura, TIC ed equipaggiamento, contabilità, contabilità analitica, calcolo per tipi di costo, calcolo per centri di costo, calcolo per unità finali d'imputazione, prestazioni nonché fatturazioni / compensazioni interne ed esterne. Il rapporto conferma l'ipotesi secondo cui le contabilità analitiche delle alte scuole pedagogiche non sono attualmente comparabili fra di loro per vari motivi: non tutte le alte scuole pedagogiche dispongono di una contabilità aziendale; le conoscenze relative alla contabilità aziendale, l'attribuzione dei costi e la registrazione delle prestazioni divergono da un'alta scuola pedagogica all'altra; infine si fa uso di diversi sistemi informativi, con rendimenti differenti.

Nell'incontro sopra menzionato la COHEP ha approvato una richiesta di finanziamento per la seconda fase di progetto. La fase II ha preso avvio nel 2010 e viene portata avanti durante tutto l'anno sotto forma di workshop con due moderatori esterni. Obiettivo di questa seconda fase è di generare delle raccomandazioni per la presentazione dei conti delle alte scuole pedagogiche nonché la produzione di un manuale pratico relativo alle tecniche di calcolo dei costi. Il manuale sarà sottoposto al comitato e all'assemblea plenaria nel 2012. Le fasi III e IV prenderanno avvio poi, verso la fine del 2012.

Collaborazione intercurricolare tra organizzazioni

Collaborazione CRUS-KFH-COHEP

La commissione di direzione delle conferenze dei rettori e delle rettrici CRUS, KFH e COHEP (la-rkh.ch) si è riunita tre volte nell'anno presentato e ha toccato diversi argomenti. Si è così giunti a aggiornare il concordato relativo alla permeabilità tra i tipi di alte scuole. La la-rkh.ch intende promuovere la collaborazione nel campo del «apprendimento permanente», soprattutto per quanto riguarda la «validation des acquis». Le tre conferenze dei rettori e delle rettrici hanno inoltre collaborato strettamente con l'Ufficio federale di statistica (UST) nel progetto di adattamento della statistica delle studentesse e degli studenti (ASBOS) e hanno effettuato uno studio pilota. I risultati serviranno l'anno a venire come base di discussione relativa alle modalità con cui proseguire.

Collaborazione con l'UST

Attualmente l'UST sta modernizzando e riorganizzando il sistema d'informazione universitario svizzero (SIUS). L'obiettivo che si vuole conseguire è quello di migliorare l'analisi statistica, da una parte per mettere in risalto le riforme del sistema Bologna e secondariamente in previsione dell'introduzione della LASU. La revisione SIUS prevede tre parti: l'introduzione del numero AVS a 13 posizioni, l'adattamento della statistica delle studentesse e degli studenti al sistema Bologna e l'adattamento delle categorie di personale. Per quest'ultimo aspetto è stato organizzato un gruppo di lavoro a cui partecipano la commissione Amministrazione e finanze ed il segretariato generale della COHEP per discutere le proposte dell'UST. Agli inizi di autunno tutte le alte scuole pedagogiche si sono potute esprimere in merito alle categorie di personale.

Organizzazione di centri di didattica disciplinare

Dopo una fase iniziale, la cooperazione tra le alte scuole pedagogiche e le università è sfociata in autunno dell'anno presentato a nuovi cicli di studio master di didattica disciplinare. A partire dall'autunno 2011 a Friburgo verrà offerto il master in didattica disciplinare delle lingue straniere. Già l'anno precedente a Basilea era iniziato il ciclo master nelle didattiche disciplinari del tedesco e della matematica. Tuttora in fase di preparazione si trova il ciclo master nelle didattiche disciplinari del tedesco e delle scienze naturali (Zurigo), del francese (Ginevra) e dell'italiano (Ticino). La delegazione di didattica disciplinare COHEP/CRUS sotto la direzione del prof. Dominique Arlettaz, rettore dell'Università di Losanna ha seguito queste attività preparatorie. La delegazione ha inoltre istruito nell'anno presentato una prima serie di lavori di concetto in vista dell'allestimento di un programma svizzero di dottorato in didattica disciplinare.

Fondation ch

Dal 2011 la Svizzera prende pienamente parte ai programmi europei «Apprendimento permanente» e «Gioventù in azione». A questo proposito occorre un'agenzia a livello nazionale, similmente alle altre nazioni coinvolte. L'incarico di organizzare tale agenzia è stato affidato a Fondation ch che ha iniziato i propri lavori il 1° ottobre dell'anno presentato. Il 29 novembre, a Soletta, è stato lanciato ufficialmente il programma europeo di scambio e mobilità in ambito svizzero. Per questa occasione Fondation ch ha invitato numerose persone e istituzioni provenienti dal mondo della politica, dell'economia, dell'educazione, della formazione professionale e dell'attività extrascolastica con i giovani nonché rappresentanti della stampa. Il segretario generale della COHEP e vari membri del gruppo specifico Mobilità hanno dato seguito all'invito partecipando a questa manifestazione. Nel corso di tale giornata il pubblico accorso è stato informato sui programmi di scambio e di mobilità tramite diverse relazioni e workshop.

KFMS/CECG

Il 20 gennaio 2010, il vicepresidente e la segretaria generale della COHEP hanno partecipato all'incontro della conferenza delle scuole specializzate svizzere (KFMS/CECG), sotto la direzione del presidente KFMS, Eddy Beney, e hanno informato in merito all'orientamento strategico della COHEP e alle esperienze fatte dalle alte scuole pedagogiche con le diplomate ed i diplomati con la maturità specializzata di orientamento pedagogico. Per molte alte scuole pedagogiche, le scuole di maturità specializzata rappresentano, accanto ai licei, un'importante contesto istituzionale da cui proviene un notevole numero di studentesse e studenti. Durante tale manifestazione si è discusso intensamente sulle condizioni di ammissione e sulla questione delle prove attitudinali delle alte scuole pedagogiche. Si sottolinea il valore della prassi di scambi tra KFMS e COHEP a cui si attribuisce particolare importanza.

Relazioni a livello internazionale

European University Association (EUA)

Le alte scuole e le università europee sentono la pressione di dover reagire in modo adeguato alle diverse esigenze emergenti nel contesto sociale, sia da un punto di vista istituzionale che a un livello sistemico. In questa prospettiva, la conferenza annuale dell'EUA, nell'ottobre del 2011, si è confrontata con la tematica «Diversities and Commonalities – the Changing Face of Europe's Universities». Obiettivo della conferenza era quello di affinare da una parte i profili istituzionali caratteristici delle alte scuole e delle università europee; dall'altra parte si vogliono conservare intatti ed approfondire l'eredità culturale comune ed i valori condivisi dalle varie parti.

European Association for International Education (EAIE)

La conferenza della European Association for International Education costituisce un momento annuale importante sul tema della mobilità internazionale nell'ambito delle scuole universitarie. Nel 2010 la 22a conferenza si è tenuta a Nantes (Francia), dal 16 al 18 settembre. Vi hanno preso parte circa 3600 persone in rappresentanza di più di 80 nazioni. Questa manifestazione offre ai rappresentanti delle scuole universitarie svizzere la possibilità di entrare in contatto con nuovi partner, e di curare le relazioni già esistenti. Presso lo stand «Swiss Higher Education», organizzato dalle alte scuole pedagogiche, dalle scuole universitarie professionali e dalle università era possibile ottenere ogni genere di informazione concernenti il sistema svizzero delle scuole universitarie. Le alte scuole pedagogiche hanno potuto presentare la formazione delle e degli insegnanti in Svizzera ed i vari indirizzi di studio. A questo scopo la rappresentante del segretariato generale della COHEP ha distribuito a tutte le persone interessate l'opuscolo «Studying in Switzerland – Universities of Teacher Education 2010». Anche il gruppo di esperti Mobilità ha preso parte alla conferenza, e la responsabile del gruppo ha diretto un workshop e animato una seduta.

Studying in Switzerland

L'opuscolo «Studying in Switzerland – Universities of Teacher Education», destinata alle studentesse e agli studenti svizzeri e stranieri, contiene attualmente un elenco dei moduli tenuti in lingua inglese dalle varie alte scuole pedagogiche. Questo elenco è importante per le studentesse e gli studenti stranieri che intendono studiare in Svizzera. Una sezione riguarda l'argomento della ricerca e dei centri di didattica disciplinare. Nell'anno a venire tale lista dovrebbe venir completata. L'opuscolo è disponibile unicamente in lingua inglese e può essere scaricato dalla website della COHEP.

Lavori in corso

Attuazione Bologna

A causa di un impedimento temporale il progetto «Monitoraggio e consolidamento del processo di Bologna» non ha ancora potuto essere avviato durante l'anno presentato. Il monitoraggio previsto per tutte le alte scuole pedagogiche e che dovrebbe orientarsi sia alle analisi dello stato di avanzamento che alle varie «Action Lines» del processo di Bologna sarà effettuato l'anno a venire. Un piano di misure corrispondente dovrà essere sottoposto al comitato COHEP nell'aprile 2011.

Pedagogia inclusiva

Nel quadro del progetto «Pedagogia inclusiva», di cui è responsabile il settore Pedagogia specializzata, verrà realizzata una perizia sull'inclusione nella scuola tenendo conto degli sviluppi attuali nella realtà pratica; tale perizia si orienterà alla documentazione finora elaborata nell'ambito della pedagogia specializzata e della pedagogia interculturale. Su tale base verranno quindi elaborate le conseguenze per la formazione delle e degli insegnanti sotto forma di raccomandazioni per il comitato COHEP. Il progetto viene seguito da membri dei gruppi specifici, sia dall'ambito della pedagogia specializzata che da quello della pedagogia interculturale.

Profili di competenza specificatamente professionali nell'ambito dell'insegnamento delle lingue straniere

La PHSG e la PHZ Luzern elaborano dei profili di competenza linguistica professionale per insegnanti di lingue straniere. Questo progetto viene cofinanziato dalla CDPE e dalla COHEP. I profili devono soddisfare aspetti di ordine culturale ed interculturale, devono essere orientati all'uso linguistico in campo professionale e differenziati per gradi scolastici. Nel corso dell'anno presentato, in base a una serie di osservazioni operate in campo pratico (registrazioni video), a interviste con insegnanti le cui lezioni erano state analizzate tramite le videoregistrazioni, nonché a interviste scritte di esperti svizzeri ed esteri, il profilo generale interlinguistico ha potuto essere ulteriormente messo a punto e adattato alle esigenze dei gruppi di riferimento. Il profilo di competenza operazionalizzato verrà sottoposto all'attenzione del comitato COHEP per inizio anno 2011.

Attuazione del Piano di studi 21 / PER e degli standard di formazione

Per quanto riguarda l'introduzione degli standard formativi nazionali, che verranno inclusi nel Piano di studi 21, la commissione Formazione continua e prestazioni di servizio ha elaborato un concetto quadro ideato per un'offensiva nel campo della formazione continua per insegnanti in carica. Il comitato ha preso atto di questa esposizione. Dietro intesa con il segretariato generale della CDPE si sono

potuti stabilire i necessari passi ulteriori. La questione sostanziale è quella dell'implementazione in vista della quale le alte scuole pedagogiche, rispettivamente la COHEP, devono approntare gli strumenti di base ad uso dei cantoni. A questo scopo si è cercato di avviare una collaborazione con i cantoni e con i responsabili per il Piano di studi per arrivare a garantire una corrispondente attività coordinativa. Nell'anno a venire, sentiti i cantoni e il gruppo del progetto Piano di studi 21, si dovranno precisare le modalità sul come continuare questa attività.

Sviluppo della qualità

In seguito al rinnovo del loro mandato i membri hanno preso in mano i loro nuovi incarichi: da una parte lo sviluppo di criteri minimi e di sostegni per l'attuazione negli ambiti prioritari contemplati nelle «Raccomandazioni sugli standard qualitativi in vista dell'accreditamento istituzionale delle alte scuole pedagogiche» che dovranno confluire nella stesura di un catalogo; dall'altra parte l'elaborazione di direttive per evitare la ridondanza tra processi EFQM e l'accreditamento istituzionale, rispettivamente della procedura di riconoscimento di diplomi (CDPE), al fine di incoraggiare l'uso degli strumenti di gestione della qualità adottati. Inoltre la commissione parteciperà al processo di accreditamento a titolo esemplare per cui tre alte scuole pedagogiche hanno manifestato il proprio interesse (PH FHNW, PHSG e HEP Vaud).

Educazione allo sviluppo sostenibile (ESS)

L'organo designato del consorzio ESS della COHEP è la PH Zürich mentre la codirezione viene assunta dalla PH FR. La collaborazione interregionale fra i due istituti è continuata proficuamente e costruttivamente anche nell'anno presentato. Nel mese di luglio Anita Schneider ha iniziato la propria attività in veste di collaboratrice di progetto e nell'estate dell'anno presentato ha effettuato una rilevazione in base a un questionario relativa alla «Integrazione della educazione allo sviluppo sostenibile nella formazione delle e degli insegnanti in Svizzera». Nel corso di un colloquio, in novembre, il lavoro ha potuto essere presentato al pubblico. Circa 50 persone, esperti ed esperte provenienti da ogni regione della Svizzera, hanno avuto occasione per poter farsi un'idea sulla situazione attuale dell'integrazione del discorso dell'ESS nella formazione delle e degli insegnanti in Svizzera. Per inizio 2011 questa prima fase del progetto si concluderà con il rapporto sulla rilevazione dell'integrazione dell'ESS nella formazione delle e degli insegnanti e inizierà la seconda fase.

Comunità d'interesse delle biblioteche universitarie svizzere delle ASP

In occasione di un sondaggio i membri del gruppo d'interesse delle biblioteche delle scuole universitarie si sono pronunciati in favore della sostituzione a partire dal 2011 della banca dati WISO, scarsamente usata, con vari abbonamenti di periodici elettronici. Dal 2011 saranno abbonati i pacchetti di riviste EducationResearch Complete della EBSCO, PsyJournals di Huber & Hogrefe ed il bouquet général di Cairn. Dato che i contratti triennali del gruppo d'interesse delle scuole universitarie scadono per la fine del 2011 essi andranno rinnovati per il 2012.

Formazione continua del personale bibliotecario

A causa di ritardi del progetto «Bibliothèque scolaire numérique», della SFIB (Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologie im Bildungswesen) la formazione per la catalogazione di risorse pedagogiche per personale di biblioteca della Svizzera tedesca e romanda non ha potuto essere effettuata come previsto nell'anno presentato e ha dovuto essere posticipato all'anno a venire. Tuttavia i contatti con il progetto sono assicurati, in quanto alcuni membri del gruppo di esperti sono coinvolti come esperte ed esperti nel progetto «Bibliothèque scolaire numérique». Inoltre il gruppo di lavoro ha collaborato alla stesura degli standard e della griglia di competenze per studentesse e studenti del gruppo e-Lib.ch (Biblioteca elettronica svizzera). Il comitato COHEP potrà prenderne atto per inizio 2011.

Flussi di mobilità

Il gruppo di lavoro Flussi di mobilità del gruppo di esperti Mobilità ha effettuato un importante sondaggio a proposito dei flussi di mobilità 2009/2010 delle studentesse e degli studenti e delle e dei docenti. I risultati sono stati presentati e discussi in occasione dell'incontro del gruppo di esperti in novembre. Gli incontri del gruppo di esperti prevedono di volta in volta la presentazione di un argomento di attualità; le discussioni hanno come scopo di favorire gli scambi reciproci. Nel corso dell'anno presentato i membri hanno partecipato alla giornata Erasmus del CRUS e hanno portato avanti la collaborazione con gli altri organi della COHEP, della KFH, della fondazione «Echanges» e con le università.

Pedagogia interculturale

Il gruppo di esperti di pedagogia interculturale sta rielaborando ed aggiornando le raccomandazioni relative alla pedagogia interculturale presso gli istituti di formazione degli insegnanti, approvate dall'assemblea plenaria della COHEP nel novembre 2007. Successivamente le raccomandazioni così aggiornate saranno sottoposte all'attenzione del

comitato COHEP. Per quanto riguarda le interfacce con la mobilità ha avuto luogo uno scambio di esperienze con «Partenariato Nord-Sud» della fondazione Educazione e sviluppo, che servirà per l'ulteriore collaborazione e attività di coordinazione.

eLearning e TIC

Il gruppo di esperti eLearning si è occupato nell'ambito di un sottogruppo con l'argomento della collaborazione virtuale e ha rappresentato le alte scuole pedagogiche in seno ad altri organi di eLearning. È stata inoltre aggiornata la website www.fachgruppe-elearning.ch. Il gruppo di esperti F3 ICT + Media ha lavorato alla creazione di una rete per connettere le ed i rappresentanti delle alte scuole pedagogiche per quanto riguarda lo scambio di esperienze sui curricula formativi attualmente in corso nonché per i profili di competenza per la formazione nell'ambito media e TIC. Inoltre sono stati definiti i requisiti per le alte scuole pedagogiche con competenze nei media e nella TIC. Sono poi stati promossi dei contatti a livello bilaterale con il responsabile del gruppo di esperti eLearning al fine di approfondire eventualmente la collaborazione tra i due gruppi di esperti. Il gruppo di esperti ha messo a punto un questionario per il progetto «Perizia concernente la formazione delle e dei docenti in ambito TIC e media» che sarà spedito alle alte scuole pedagogiche nel marzo del 2011 allo scopo di elaborare un rapporto finale da presentare all'attenzione del comitato COHEP.

English Didactics

Il gruppo di esperti English Didactics si è occupato prioritariamente del «Certificate in Advanced English (CAE)» nel contesto della maturità svizzera e ha invitato a questo proposito un esperto di Cambridge. Inoltre il gruppo di esperti si è occupato della tematica «Teacher Training through Video» e ha avviato una corrispondente collaborazione con l'Università di Zurigo.

Sport

Il comitato ha commissionato un progetto per il settore disciplinare Sport. Sotto la guida della SUFSM verranno analizzate le conseguenze della nuova legge sull'educazione fisica a scuola. Si vorrebbe giungere a creare una rete per i responsabili del settore dello sport delle singole alte scuole pedagogiche. Nel quadro del progetto saranno inoltre elaborate delle raccomandazioni per la formazione ed il perfezionamento professionale alle alte scuole pedagogiche per l'ambito della didattica dell'educazione fisica per insegnanti del grado prescolastico, del grado elementare e secondario I.

Riunioni di lavoro

Giornate bilancio della CDPE-COHEP

Il 10/11 giugno 2010 si è tenuto per la seconda volta un incontro di bilancio, organizzato in comune dalla CDPE e dalla COHEP, inerente alla tematica «Formazione efficiente delle e degli insegnanti – qualità nella pratica scolastica e nella direzione delle scuole». In primo piano c'erano da una parte vari rapporti provenienti dalla realtà pratica ed un sommario relativo alla situazione attuale nel campo della ricerca sulla formazione delle e degli insegnanti; dall'altra parte sono state presentate delle tesi inerenti alla questione della cosiddetta governance della formazione delle e degli insegnanti, preparate da un gruppo di lavoro costituito da rappresentanti dell'amministrazione in campo educativo, della CDPE e della COHEP. Le tesi erano riferite a problematiche nel campo della coordinazione operativa tra stato, alte scuole pedagogiche e settore professionale, rispettivamente tra politica della formazione, pratica della formazione e scienze dell'educazione. Le alte scuole pedagogiche si muovono all'interno di questo triangolo della formazione. Il risultato più importante è che le alte scuole pedagogiche, rispettivamente la COHEP, sono chiamate ad occuparsi della questione della relazione tra settore professionale ed alte scuole pedagogiche e ad approfondirla in modo tale che da questa relazione emergano degli esiti costruttivi e delle sinergie.

Collegi docenti multiprofessionali. Nuove prospettive a livello dell'individuo e del sistema?

Il 2 e il 3 luglio 2010 si è tenuto presso la PHZ a Lucerna un colloquio della commissione Formazione continua e prestazioni di servizio della COHEP in collaborazione con la PHZ. Il colloquio, di portata nazionale, a cui hanno partecipato circa 120 persone giunte da tutte le regioni della Svizzera, aveva come obiettivo l'analisi della tematica dei collegi di docenti multiprofessionali e di approfondire alcuni aspetti, in particolare di intensificare e concretizzare il discorso relativo alle chances ed ai limiti di tali collegi. Pur avendo solo scarso o nessun impatto a livello delle trasformazioni sociali, delle caratteristiche personali delle e degli insegnanti e delle caratteristiche generali della professione di insegnante, i collegi docenti multiprofessionali possono ciononostante avere delle ripercussioni positive. La direzione di una scuola diviene sempre più complessa e la formazione di collegi docenti multiprofessionali potrebbe contribuire, tra le altre cose, a contenere l'aumento di tale complessità, potrebbe favorire una diversa prospettiva dell'organizzazione scolastica, facilitare cooperazioni interne ed esterne nonché offrire un nuovo quadro per lo sviluppo professionale di tutte e tutti i collaboratori.

Langues dans l'Education – Langues pour l'Education

Dal 2 al 4 novembre si è tenuto a Ginevra il forum del dipartimento di politica linguistica del Consiglio europeo inerente alla tematica «Didattica delle lingue e sviluppo del plurilinguismo», organizzato in comune dalla CDPE e dal gruppo di progetto per l'insegnamento delle lingue straniere della COHEP. Il punto di riferimento della manifestazione si rifaceva a una comprensione globale dell'apprendimento delle lingue, comprendente in ugual modo le lingue straniere, la lingua della scuola, la lingua locale, le lingue delle minoranze e di origine. In questo senso un'educazione plurilingue e interculturale annovera sia le lingue prime come anche le lingue straniere e della scuola considerando tuttavia come il ruolo della lingua scolastica sia sostanziale da un punto di vista dell'acquisizione di conoscenze e per la riuscita scolastica. In Svizzera e in Europa la riorganizzazione in chiave differente dei curricula (piani di studio, metodi) è un aspetto molto attuale.

Didattiche settoriali delle scienze naturali

Per la sesta volta si è tenuto presso la HEP Vaud il forum delle didattiche settoriali delle scienze naturali a cui hanno preso parte più di 100 specialisti e specialiste di didattica settoriale provenienti da tutta la Svizzera. Nel corso degli ultimi 10 anni il forum ha assunto un ruolo fisso nel contesto della comunità scientifica svizzera di didattica delle scienze naturali. Inoltre, presso la PHZ di Lucerna, è stato svolto per la seconda volta un colloquio di mezza giornata sul «ciclo di studio integrato di scienze naturali» ed è stata realizzata la Summerschool, presso la PH FHNW, sulla tematica «Valutazione e sostegno di allieve ed allievi».

Publikationen
Publications
Pubblicazioni

Berichte und Broschüren
Rapports et brochures
Rapporti e pubblicazioni

- COHEP (editor): Studying in Switzerland – Universities of Teacher Education, Bern, 5. Edition: Mai 2010

Empfehlungen und Vereinbarungen
Recommandations et Accords
Raccomandazioni e Accordi

- CRUS, KFH, COHEP: Konkordanzliste CRUS – KFH – COHEP vom November 2007, geändert im April 2010
CRUS, KFH, COHEP: Liste de concordance CRUS – KFH – COHEP du novembre 2007, changé en avril 2010
- COHEP: Vereinbarung der COHEP: Zulassung zu den schweizerischen Pädagogischen Hochschulen und weiteren schweizerischen Hochschulinstitutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung mit einem ausländischen Ausweis, Bern, März 2010
COHEP: Accord de la COHEP: Admission aux Hautes écoles pédagogiques suisses et autres instituts d'hautes écoles suisses de formation des enseignantes et enseignants avec un certificat de l'étranger, Berne, Mars 2010
- COHEP: Empfehlungen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung von Forschung und Entwicklung an Pädagogischen Hochschulen und weiteren Hochschulinstitutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Bern, März 2010
COHEP: Recommandations visant à garantir et à promouvoir la qualité de la recherche et du développement au sein des hautes écoles pédagogiques et des autres hautes écoles reliées à la formation des enseignantes et enseignants, Berne, mars 2010
- CRUS (im Auftrag der gemeinsamen Expertenkommission): Abkommen zwischen der Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland über die gegenseitige Anerkennung von Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich vom Juli 1995, geändert im März 2010
CRUS (sur ordre de la commission permanente d'experts): Accord entre le Gouvernement de la Confédération suisse et le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne sur la reconnaissance réciproque des équivalences dans l'enseignement supérieur du juillet 1995, changé en mars 2010
- CRUS, KFH, COHEP: Vereinbarung Durchlässigkeit zwischen den Hochschulen vom November 2007, geändert im Februar 2010
CRUS, KFH, COHEP: Convention Perméabilité entre les types de hautes écoles du novembre 2007, changé en février 2010

Stellungnahmen / Hearing

Prises de position / Hearing

Prese di posizione / Hearing

Die COHEP hat im Berichtsjahr zu folgenden Dossiers eine Stellungnahme abgegeben:

- Stellungnahme des Vorstandes COHEP zum Umgang mit internationalen standardisierten Sprachdiplomen: Handlungsbedarf mit Vorschlägen für weitere Massnahmen, zuhanden Generalsekretariat EDK, 11. Oktober 2010
- Stellungnahme des Vorstandes COHEP zum Profil für Zusatzausbildungen für bilinguales / Immersives Unterrichten, zuhanden Generalsekretariat EDK, 8. September 2010
- Rückmeldung des Vorstandes der COHEP zum Bildungsbericht Schweiz 2010, zuhanden des Generalsekretärs der EDK, 8. September 2010
- Richtlinien für die Anerkennung von Lehrbefähigungen für zusätzliche Fächer und zusätzliche Klassenstufen der Vorschul- und Primarstufe sowie für zusätzliche Fächer der Sekundarstufe I, zuhanden des Generalsekretärs der EDK, 12. Juli 2010
- Reglementierung einer Ausbildung für die Sekundarstufe I für Primarlehrerinnen und Primarlehrer: Stellungnahme der COHEP, zuhanden des Generalsekretärs der EDK, 12. Juli 2010
- Fachkonzeption Sexualpädagogische Lehre: Stellungnahme des Vorstandes COHEP, zuhanden des Leiters des Kompetenzzentrums Sexualpädagogik und Schule, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, 12. Juli 2010
- Nationale Bildungsstandards in vier Fachbereichen: Stellungnahme der COHEP, zuhanden Generalsekretariat EDK, 21. Juni 2010
- Stellungnahme des Vorstandes COHEP zur Teilrevision der Forschungsverordnung (neu V-FIFG), zuhanden Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, 26. Mai 2010
- Stellungnahme des Vorstandes COHEP zur Fachagentur Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE, zuhanden Herr Bernhard Wenger, 3. Mai 2010
- Stellungnahme COHEP zur Totalrevision des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und Innovation, zuhanden Staatssekretariat für Bildung und Forschung, 15. Februar 2010

Die COHEP hat im Berichtsjahr zu folgenden Dossiers an einem Hearing teilgenommen:

- Hearing zur Revision des Sportförderungsgesetz – Verordnungsrecht, 10. Februar 2010

Mitgliederinstitutionen

Institutions membres

Istituzioni membri

Ort Lieux Luoghi	Institutionen Institutions Istituzioni	Links Liens Link
Bern	PHBern, deutschsprachige Pädagogische Hochschule	www.phbern.ch
Brig, St-Maurice	Pädagogische Hochschule Wallis (PH VS)	www.phvs.ch
	Haute école pédagogique du Valais (HEP VS)	www.hepvs.ch
Brugg, Aarau, Basel, Liestal, Solothurn, Zofingen	Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW)	www.fhnw.ch/ph
Chur	Pädagogische Hochschule Graubünden (PHGR)	www.phgr.ch
	Alta scuola pedagogica dei Grigioni (ASPGR)	
	Scola auta da pedagogia dal Grischun (SAPGR)	
Fribourg	Pädagogische Hochschule Freiburg (PH FR)	www.hepfr.ch
	Haute école pédagogique fribourgeoise (HEP FR)	
Fribourg	Universität Freiburg, Departement Erziehungswissenschaften	www.unifr.ch/lb
	Formation d'enseignantes et d'enseignants de l'Université de Fribourg	
Genève	Université de Genève, Faculté de Psychologie et des Sciences de l'Éducation (FAPSE)	www.unige.ch/fapse
Genève	Université de Genève, Institut universitaire de formation des enseignants du secondaire (IUFÉ)	www.unige.ch/iufe
Kreuzlingen	Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)	www.phtg.ch
Lausanne	Haute école pédagogique du canton de Vaud (HEP Vaud)	www.hepl.ch
Locarno	Dipartimento formazione e apprendimento (SUPSI-DFA)	www.aspti.ch
Luzern, Schwyz, Zug	Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ)	www.phz.ch
Porrentruy, Bienne, La Chaux-de-Fonds	Haute école pédagogique – BEJUNE (HEP-BEJUNE)	www.hep-bejune.ch
Schaffhausen	Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)	www.phsh.ch
St. Gallen, Rorschach	Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen (PHSG)	www.phsg.ch
Zürich	Pädagogische Hochschule Zürich (PH Zürich)	www.phzh.ch
	Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik (ZHSF) der Pädagogischen Hochschule, der Universität und ETH Zürich	www.zhsf-edu.ch
Zürich	Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH)	www.hfh.ch

Ort Lieux Luoghi	Institutionen Institutions Istituzioni	Links Liens Link
Assoziierte Mitgliederinstitutionen Institutions membres associés Istituzioni membri associati		
Bern-Zollikofen, Lausanne, Lugano	Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB)	www.ehb-schweiz.ch
	Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle (IFFP)	www.iffp-suisse.ch
	Istituto universitario federale per la formazione professionale (IUFPF)	www.iuffp-svizzera.ch
Magglingen	Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen (EHSM)	www.ehsm.ch
	Haute école fédérale de sport de Macolin (HEFSM)	
	Scuola universitaria federale dello sport di Macolin (SUFSM)	

Mitglieder

Membres

Membri

Institutionen Institutions Istituzioni	Name Nom Nome	Funktion Fonction Funcione
PHBern	Schäfer Martin, Prof. Dr., Rektor	Mitglied (seit September 2009), Vorstandsmitglied (seit August 2010)
PH VS / HEP VS	Clivaz Patrice, Directeur	Vice-président, membre du Comité (depuis août 2006)
PH FHNW	Forneck Hermann, Prof. Dr., Direktor	
PHGR / ASPGR / SAPGR	Flury Johannes, Dr., Rektor	Vorstandsmitglied (seit August 2006), Präsident (seit August 2010)
PH FR / HEP FR	Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice	Membre du Comité (depuis septembre 2009)
UNI FR	Baeriswyl Franz, Prof. Dr., Abteilungsleiter LDS I und LDS II	
FAPSE	Gather Thurler Monica, Prof. Dr., Professeure adjointe	(bis Juli 2010)
IUFE	Villemin Rémy, Directeur adjoint	
PHTG	Preisig Ernst, Prof. Dr., Rektor	
HEP Vaud	Vanhulst Guillaume, Prof. Dr., Recteur	
SUPSI-DFA	Rege Colet Nicole, Prof. Dr., Directrice	
PHZ	Stadelmann Willi, Prof. Dr., Direktor	Präsident, Vorstandsmitglied (August 2006 bis Juli 2010) Mitglied (bis September 2010)
	Eriksson-Hotz Brigit, Prof. Dr., Direktorin	Mitglied (seit Oktober 2010)
HEP-BEJUNE	Faivre Jean-Pierre, Recteur	
PHSH	Looser Eduard, Rektor	(bis Januar 2010)
	Meinen Thomas, Rektor	(seit Februar 2010)
PHSG	Beck Erwin, Prof. Dr., Rektor	
PH Zürich	Bircher Walter, Prof. Dr., Rektor	Vorstandsmitglied (seit September 2009)
HfH	Strasser Urs, Prof. Dr., Rektor	
EHB / IFFP / IUFFP	Schipper Dalia, Dr., Direktorin	Assoziiertes Mitglied
EHSM / HEFSM / SUFSM	Mengisen Walter, Direktor	Assoziiertes Mitglied
Vertretung EDK	Salzmann Madeleine, Dr.	Vorstandsmitglied mit beratender Stimme
COHEP	Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin	Vorstandsmitglied mit beratender Stimme

Kommissionen

Commissions

Commissioni

Ausbildung | Formation

Leitung: Schärer Hans-Rudolf, Prof. Dr., PHZ Luzern
(seit Juni 2004)

Ressort Vorschul- / Primarstufe | Ressort préscolaire /
primaire

Leitung: Tanner Albert, Prof. Dr., PHBern (seit April 2009)
Ressort Sekundarstufe I | Ressort Secondaire I

Leitung: Gaillard Xavier, HEP VS, (août 2009 jusqu'en
juin 2010)

Co-Leitung: Schweizer Andrea, PHBern (seit Juli 2010)

Co-Leitung: Curchod Pierre, HEP Vaud (depuis juillet 2010)

Ressort Sekundarstufe II | Ressort Secondaire II

Leitung: Honsberger Marc, HEP Vaud (depuis avril 2009)

Ressort Sonderpädagogik | Ressort Pédagogie spécialisée

Leitung: Strasser Urs, Prof. Dr., Rektor HfH (seit April 2009)

Forschung & Entwicklung | Recherche & développement

Leitung: Guldemann Titus, Prof. Dr., PHSG

(Juni 2004 bis Juli 2010)

Leitung: Bertschi-Kaufmann Andrea, Prof. Dr., PH FHNW

(seit August 2010)

Weiterbildung & Dienstleistungen | Formation continue & prestations de service

Co-Leitung: Kramis-Aebischer Kathrin, Prof. Dr., PHBern
(seit Januar 2009)

Co-Leitung: Besençon Pierre-Alain, HEP Vaud

(depuis janvier 2009)

Ressort Weiterbildung | Ressort Formation continue

Leitung: Suter Alois, Prof. Dr., PH Zürich (seit August 2010)

Ressort Beratung | Ressort Conseil

Leitung: Mäder Karl, Prof., PH Zürich (seit Juni 2009)

Ressort Berufseinführung | Ressort Introduction à la

profession

Leitung: Bachmann Marco, PHTG (seit Juni 2009)

Administration & Finanzen | Administration & finances

Leitung: Schmid Erich, PHBern (seit Januar 2009)

Ressort Informatik | Ressort Informatique

Leitung: Wilhelm John, PH Zürich (seit Juni 2004)

Qualitätsentwicklung | Développement de la qualité

Leitung: Brunner Andreas, PHBern

(November 2008 bis Juli 2010)

Leitung: Hassler Peter, HfH (seit August 2010)

Konsortien
Consortiums
Consortzi

IG Hochschulbibliotheken PH | Communauté d'intérêt des bibliothèques HEP

Koordinator: Vonlanthen Klaus, PH FR (seit April 2008)

BNE-Konsortium COHEP | Consortium EDD de la COHEP

Leading House: Nagel Ueli, Dr., PH Zürich
(November 2009 bis Juni 2010)

Baumann Stefan, PH Zürich (seit Juli 2010)

Co-Leitung:

Bourqui François, HEP FR (depuis mars 2010)

BNE-Steuergruppe COHEP | Groupe de pilotage EDD de la COHEP

Leitung: Flury Johannes, Dr., Präsident COHEP, Rektor PHGR (seit Oktober 2009)

Geschäftsführung: Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP / Urben Léa, wiss. Mitarbeiterin COHEP (seit Oktober 2009)

Projekte
Projets
Progetti

Bologna in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung | Bologna dans la formation des enseignantes et enseignants

Leitung: Keller Hans-Jürg, Prof. Dr., PH Zürich
(seit Oktober 2004)

Stellvertretung: Zutavern Michael, Dr., PHZ Luzern
(seit Oktober 2004)

Fremdsprachenunterricht | Enseignement des langues étrangères

Leitung: Sauer Esther, PHTG (2003 – bis Juni 2010)

Kuster Wilfrid, PHSG (seit Juli 2010)

Delegation Fachdidaktik COHEP/CRUS

Leitung: Arlettaz Dominique, Prof. Dr., Recteur de l'Université de Lausanne (depuis 2008)

Delegationsmitglieder COHEP:

Bircher Walter, Prof. Dr., Rektor PH Zürich (seit 2008)

Faivre Jean-Pierre, Recteur HEP-BEJUNE (depuis 2009)

Forneck Hermann J., Prof. Dr., Direktor PH FHNW

(seit 2008)

Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice HEP FR (depuis 2008)

Geschäftsführung: Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP (seit 2008)

Harmonisierung des Zugangs zu PH | Harmonisation des procédures d'admission aux HEP

Leitung: Elsener Markus, Dr., PHZ (seit September 2009)

Definition und Standardisierung der Kostenträgerrechnung der Pädagogischen Hochschulen | Définition et standardisation de la comptabilité analytique d'exploitation des hautes écoles pédagogiques

Leitung: Michel André, PHBern (seit Oktober 2009)

Begleitung: Schmid Erich, PHBern, Leitung der Kommission Administration & Finanzen COHEP (seit Oktober 2009)

Verbindung von Forschung und Lehre | Lien entre la recherche et l'enseignement

Leitung: Häfeli Kurt, Prof. Dr., HfH (seit Oktober 2009)

Weiterbildungsoffensive HarmoS | Formation continue HarmoS

Leitung: Tettenborn Annette, Prof. Dr., PHZ Luzern
(Juli 2008 bis Juni 2010)

Berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für Fremdsprachenunterricht | Profils de compétences langagières pour l'enseignement des langues étrangères

Co-Leitung: Kuster Wilfrid, Prof., PHSG (seit Januar 2008)

Co-Leitung: Mettler Monika, PHZ Luzern

(seit Januar 2008 bis Dezember 2010)

Fachgruppen

Groupes spécialisés

Gruppi di esperti

Anpassung der Studierendenstatistik | Adaptation de la statistique des étudiant(e)s

Projektgruppe | groupe de projet

Bertolosi-Lehr Andrea, PH FHNW

(April 2009 bis August 2010)

Schmid Erich, PHBern (seit September 2010)

Galeuchet Su Yinn, coll. scientifique COHEP

(depuis novembre 2009)

Hochschulpolitische Begleitgruppe | Groupe d'accompagnement politique

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP

(seit 2008)

Koordination im Bereich Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte im Fach Sport

Leitung: Mengisen Walter, Direktor EHSM (seit Juni 2010)

Struktur und Qualifizierung des Personals an Pädagogischen Hochschulen

Leitung: Zingg Claudio, Prof., PHTG

(April bis September 2010)

eLearning

Leitung: Döbeli Honegger Beat, Prof. Dr., PHZ Schwyz
(seit März 2008)

F3 ICT + Medien | F3 ICT + médias

Présidence: Martignoni Nicolas, HEP FR

(depuis février 2009)

Bibliotheken | Bibliothèques

Leitung: Johner Patrick, SEM Genève (depuis mai 2009)

Mobilität | Mobilité

Leitung: Wolfer Barbara, Prof., PHSG (seit Juli 2004)

Interkulturelle Pädagogik | Pédagogie interculturelle

Leitung: Sieber Priska, Prof. Dr., PHZ

(Februar 2008 bis September 2010)

Leitung: Hug Eva, PH Zürich (seit Oktober 2010)

English Didactics

Leitung: Perino Hansjürg, IGB Universität Zürich

(seit Januar 2009)

Fachdidaktiken Naturwissenschaften | Didactiques des sciences expérimentales

Leitung: Labudde Peter, Prof. Dr., PH FHNW

(seit April 2009)

Vertretungen Représentations Rappresentanze

In externen Gremien und Projekten Au sein d'organes et projets externes In organismi e progetti esterni

AJAS Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Ausland-schweizer | AJAS Fondation pour les jeunes Suisses de l'étranger
Galeuchet Su Yinn, coll. scientifique COHEP (depuis novembre 2009)

Arbeitsgruppe zivile und militärische Ausbildung | Groupe de travail formation civile et militaire
Preisig Ernst, Prof. Dr., Rektor PHTG (seit März 2004)

Begleitgruppe ERASMUS (GrAcE) | Groupe d'accompagnement ERASMUS des hautes écoles suisses
Hoch Friederike, PH Zürich
(Juni 2004 bis Dezember 2010)
Stellvertreterin: Tauch Christine, PHBern
(November 2010 bis Dezember 2010)
Stellvertreterin: Tomasini Delphine, HEP FR
(printemps 2008 jusqu'en octobre 2010)

Begleitgruppe FHV der EDK | Groupe d'accompagnement AHES de la CDIP
Bertolosi-Lehr Andrea, PH FHNW (seit September 2008)

Begleitgruppe Nahtstelle zwischen obligatorischer Schule und Sekundarstufe II | Groupe d'accompagnement Transition entre scolarité obligatoire et secondaire II
Bauer Peter, PH FHNW (seit Februar 2006)

Beirat Kompetenzzentrum Sexualpädagogik | Conseil du centre de compétence pour l'éducation sexuelle à l'école
Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP
(seit September 2009)

Beirat WBZ | Conseil CPS
Larcher Klee Sabina, Dr., PH Zürich (seit Januar 2009)
Stuck Elisabeth, Prof. Dr., PHBern (seit Juli 2010)

CRUS: Bologna-Netzwerk | CRUS: Réseau de Bologne
Keller Hans-Jürg, Prof. Dr., PH Zürich (seit Januar 2005)

CRUS: Bologna-Experten der Schweiz | CRUS: Experts de Bologne en Suisse
Keller Hans-Jürg, Prof. Dr., PH Zürich (seit Mai 2010)

EDK-Kommission Migration und Bildung | Commission Migration et Formation de la CDIP
Sieber Priska, Prof. Dr., PHZ Zug
(Januar 2009 bis Dezember 2010)

EDK-Reflexionsgruppe über den Einsatz der internationalen Sprachdiplome in der Schweiz | Groupe de réflexion de la CDIP sur l'usage des examens internationaux standardisés de langue en Suisse
Kuster Wilfrid, Prof., PHSG (seit Mai 2008)

EDK-Arbeitsgruppe Zugang zum Master SI mit einem BA VS/PS
Delegation COHEP (März bis April 2010):
Gaillard Xavier, HEP VS, Leiter Ressort SI der Kommission Ausbildung COHEP
Schärer Hans-Rudolf, Prof. Dr., PHZ Luzern, Leiter Kommission Ausbildung COHEP
Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP
Tanner Albert, Prof. Dr., PHBern, Leiter Ressort Vorschul- und Primarstufe der Kommission Ausbildung COHEP
Zutavern Michael, Prof. Dr., PHZ Luzern

European University Association (EUA): assoziierte Mitgliedschaft der COHEP
Stadelmann Willi, Prof. Dr., Präsident COHEP, Direktor PHZ (August 2006 bis Juli 2010)
Flury Johannes, Dr., Präsident COHEP, Rektor PHGR (seit August 2010)
Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP (seit Januar 2005)

Evaluation Durchlässigkeit CRUS, KFH, COHEP | Évaluation perméabilité CRUS, KFH, COHEP
Stadelmann Willi, Prof. Dr., Präsident COHEP, Direktor PHZ (September 2008 bis Juli 2010)
Flury Johannes, Dr., Präsident COHEP, Rektor PHGR (seit August 2010)
Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP (seit September 2008)

Fachhochschulrat der EDK | Conseil des hautes écoles spécialisées de la CDIP
Stadelmann Willi, Prof. Dr., Präsident COHEP, Direktor PHZ (August 2006 bis Juli 2010)
Flury Johannes, Dr., Präsident COHEP, Rektor PHGR (seit August 2010)

Fondation Suisse: Auswahlkommission

Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice HEP FR
(depuis novembre 2007)

Institutional HR Strategy Group, Europäische Kommission

Forneck Hermann, Prof. Dr., Direktor PH FHNW
(seit Dezember 2010)

Kommission Schulfernsehen DRS d-EDK | Commission Télévision scolaire DRS d-EDK

Ammann Daniel, Prof. Dr., PH Zürich (seit August 2003)

Steuergruppe der KFH «Forschung und Lehre in Partnerschaft mit Entwicklungs- und Transitions-ländern» | Service de coordination de la KFH «Recherche et Enseignement en partenariat avec des pays en voie de développement et pays en transition»

Diebold Markus, Prof. Dr., PHZ Zug (seit Januar 2007)

Leitungsausschuss der Rektorenkonferenzen der schweizerischen Hochschulen la-rkh.ch | Comité directeur des conférences des recteurs des hautes écoles suisses cd-crh.ch

Stadelmann Willi, Prof. Dr., Präsident COHEP, Direktor PHZ (August 2006 bis Juli 2010)

Flury Johannes, Dr., Präsident COHEP, Rektor PHGR
(seit August 2010)

Clivaz Patrice, Vice-président COHEP, Directeur HEP VS
(janvier 2007 jusqu'en août 2010)

Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice HEP FR
(depuis septembre 2010)

Rosenberg Sonja, Dr., Generalsekretärin COHEP
(seit Oktober 2005)

Stellvertretung/Remplacement:

Marro Pascale, Prof. Dr., Rectrice HEP FR
(septembre 2009 jusqu'en août 2010)

Clivaz Patrice, Vice-président COHEP, Directeur HEP VS
(depuis septembre 2010)

Lenkungsausschuss Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken | Comité de pilotage du consortium des bibliothèques universitaires suisses

Vertretung der Bibliotheken der Pädagogischen Hochschulen:

Scherer-Hug August, PHSG (seit Januar 2009)

Mit beratender Stimme: Vonlanthen Klaus, PH FR
(seit September 2007)

NaTech Education, Patronatskomitee | NaTech**Education, comité de patronage**

Stadelmann Willi, Prof. Dr., ehemaliger Präsident COHEP
(seit August 2006)

Netzwerk digitale Schulbibliotheken

Avellan Véronique, HEP Vaud (depuis novembre 2007)

Filliger Gustavo, Centro didattico, Cantone del Ticino
(depuis 2009)

Johner Patrick, SEM Genève (depuis novembre 2007)

Scherer-Hug August, PHSG (seit April 2008)

Vonlanthen Klaus, PH FR (seit November 2007)

Schweizerische Koordinationskonferenz ICT und Bildung SKIB | Conférence suisse de coordination TIC et formation CCTF

Clivaz Patrice, Directeur HEP VS (depuis septembre 2009)

Schweizerische Maturitätskommission | Commission suisse de maturité

Preisig Ernst, Prof. Dr., Rektor PHTG (seit Oktober 2004)

Schweizerische Stiftung für Umweltbildung SUB | Fondation suisse d'Education pour l'Environnement FEE

Vertretung im Ausschuss: Marro Pascale, Prof. Dr.,
Rectrice HEP FR, Comité COHEP (depuis 2010)

Stiftung Bildung und Entwicklung SBE | Fondation Education et développement FED

Urben Léa, wiss. Mitarbeiterin COHEP (seit Juli 2007)

Stiftungsrat Schweizerischer Nationalfonds (SNF) | Conseil de fondation du Fonds national Suisse (FNS)

Tettenborn Annette, Prof. Dr., PHZ Luzern (seit Juni 2004)

Stellvertreterin: Hollenweger Judith, Prof. Dr., PH Zürich
(Juni 2004 bis Oktober 2010)

Stellvertreter: Botturi Luca, Dr., SUPSI-DFA
(depuis novembre 2010)

Stiftungsrat SWITCH | Conseil de fondation SWITCH

Schäfer Martin, Prof. Dr., Rektor PHBern
(seit November 2009)

Remplacement: Petitpierre Cyril, HEP Vaud
(depuis août 2007)

Jahresrechnung
Comptes annuels
Conti annuali

Bilanz per 31.12.2010

Bilan au 31.12.2010

La version allemande fait foi | La versione tedesca fa testo

Aktiven Actifs		31.12.2009 CHF	31.12.2010 CHF
Umlaufvermögen Actif circulant			
Kasse Caisse		250.80	720.60
Bank BEKB 20 247.510.5.16, Hauptkonto		495'914.84	722'435.80
Bank BEKB 16 249.075.8.44, Nebenkonto		6'716.00	9'694.30
Bank BEKB 42 3.951.536.72, Sparkonto		35'341.70	0.00
Forderungen Créances		0.00	0.00
Guthaben Verrechnungssteuer Avoirs de l'impôt anticipé		386.37	315.30
Aktive Rechnungsabgrenzung Actifs transitoires		11'355.45	12'088.05
Umlaufvermögen Actif circulant		549'965.16	745'254.05
Anlagevermögen Actif immobilisé			
Maschinen und Apparate Machines et appareils		1.00	1.00
Mobilien Mobilier		1.00	1.00
Einrichtungen/Installationen Aménagement/installations		1.00	1.00
Kaffeeküche Cuisine-café		1.00	1.00
Büromaschinen/EDV-Anlagen Appareils de bureau/équipement informatique		1.00	1.00
Mobile Sachanlagen Actif biens mobiliers		5.00	5.00
Anlagevermögen Actif Immobilisé		5.00	5.00
Aktiven Actifs		549'970.16	745'259.05
Passiven Passifs			
		31.12.2009 CHF	31.12.2010 CHF
Fremdkapital Capital étranger			
Verbindlichkeiten Engagements		13'289.30	23'368.15
Passive Rechnungsabgrenzung Passifs transitoires		34'830.00	3'800.00
Vorauszahlungen Schulbeiträge Paiements anticipés (contributions des écoles)		234'985.00	361'925.00
Verbindlichkeiten laufende Projekte Engagements projets en cours		0.00	64'800.00
Rückzahlung an Mitglieder Remboursements aux membres		0.00	0.00
Kurzfristig A court terme		283'104.30	453'893.15
Rückstellungen Investitionen Provisions d'investissement		45'000.00	45'000.00
Rückstellungen Mobilien Provisions mobilier		5'110.30	5'110.30
Rückstellungen Projekte Provisions des projets		10'000.00	13'000.00
Langfristig A long terme		60'110.30	63'110.30
Fremdkapital Capital étranger		343'214.60	517'003.45
Betriebskapital Capital d'exploitation			
Betriebskapital Capital d'exploitation	1.1.	199'905.71	203'755.56
Einnahmenüberschuss Excédent de recettes		6'849.85	24'500.04
Betriebskapital Capital d'exploitation	31.12.	206'755.56	228'255.60
Passiven Passifs		549'970.16	745'259.05

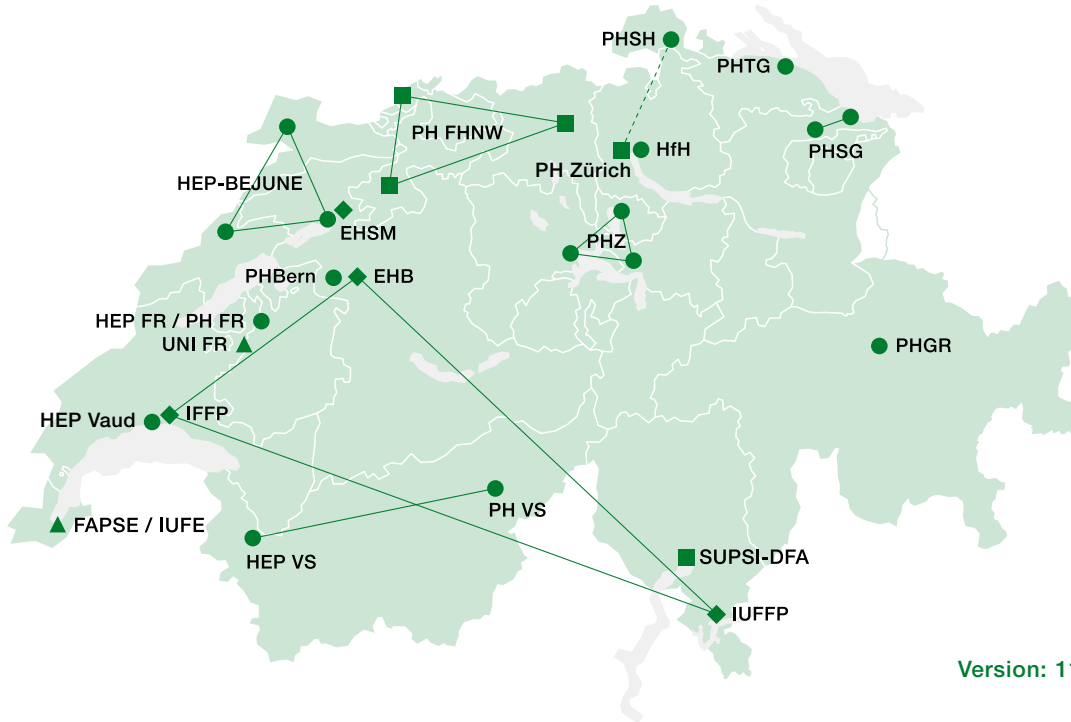
Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2010
Comptes des résultats du 01.01. au 31.12.2010

Ertrag Recettes	Rechnung Comptes 2009 CHF	Budget 2010 CHF	Rechnung Comptes 2010 CHF
Schulbeiträge Contributions des écoles	741'700.00	836'000.00	836'000.00
Tagungsbeiträge Contributions à l'organisation des colloques	6'600.00	7'500.00	5'347.00
Diverse Einnahmen Recettes diverses	4'060.00	4'000.00	4'788.60
Ertrag aus Leistungen Recettes des prestations	752'360.00	847'500.00	846'135.60
Auflösung Rückstellungen Dissolution provisions	0.00	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzungen (TP) Dissolution reports (pt)	0.00	0.00	0.00
Ausserordentliche Erträge Recettes exceptionnelles	0.00	0.00	0.00
Erträge aus Bankguthaben Revenu des intérêts bancaires	1'103.75	3'000.00	924.35
Finanzertrag Recettes des finances	1'103.75	3'000.00	924.35
Ertrag Recettes	753'463.75	850'500.00	847'059.95

Aufwand Dépenses	Rechnung Comptes 2009 CHF	Budget 2010 CHF	Rechnung Comptes 2010 CHF
Sitzungen/Spesen MV/VS Séances/fras Assemblée plénière/Comité	10'631.40	10'000.00	11'002.40
Sitzungen /Spesen Séances/ frais (Kommissionen/Experten)	326.10	5'000.00	681.80
Tagungen/Projekte Colloques/projets	63'173.15	140'000.00	120'132.15
Übersetzungen Traductions	33'948.45	60'000.00	39'946.85
Verschiedene (Honorare Dritte) Divers (honoraires à des tiers)	39'114.40	10'000.00	10'813.80
Diverse Spesen Charges diverses	496.30	5'000.00	92.00
Drittleistungen Prestations à des tiers	147'689.80	230'000.00	182'669.00
Bruttobesoldungen Salaires bruts	366'752.00	411'500.00	409'410.45
Leistungen v. Sozialversicherungen Indemnités assurances sociales	0.00	0.00	0.00
Sozialversicherungsaufwand Charges sociales	77'384.50	70'200.00	82'608.70
Personalbeschaffung Recherche de personnel	30'834.90	7'000.00	10'136.20
Fort- und Weiterbildung Formation continue	1'144.00	3'000.00	6'546.80
Spesenentschädigungen Frais d'indemnités	11'461.95	16'000.00	9'506.60
Sonstiger Personalaufwand Autres charges de personnel	1'910.40	1'500.00	1'444.20
Personalaufwand Frais de personnel	489'487.75	509'200.00	519'652.95
Mietzins Loyer	28'048.10	27'000.00	27'652.00
Reinigungsmaterial Produit de nettoyage	549.95	500.00	514.60
Raumpflege Entretien/ménage	3'960.20	3'500.00	3'608.60
URE Mobiliar Entretien/réparation mobilier	0.00	500.00	0.00
URE Maschinen und Einrichtungen Machines et entretien	684.30	500.00	1'297.95

Aufwand (Fortsetzung) Charges (suite)	Rechnung Comptes 2009 CHF	Budget 2010 CHF	Rechnung Comptes 2010 CHF
Sachversicherung Assurance des biens	652.10	1'000.00	832.35
Abgaben, Gebühren, Kehricht Impôts, taxes, déchets	523.15	200.00	366.05
Energie/Wasser Energie/eau	894.15	1'000.00	1'034.55
Büromaterial/Verbrauchsmaterial Fournitures de bureau	4'931.30	7'000.00	4'350.20
Drucksachen Matériel d'impression	24'416.50	20'000.00	17'826.85
Fotokopien/Kopiergerät Photocopies/photocopieuse	8'751.30	8'000.00	9'982.90
Fachliteratur/Bücher/Zeitschriften Ouvrages prof./publications/magazines	2'436.65	2'000.00	1'718.70
Möbiliar Mobilier	0.00	1'000.00	0.00
Telefon/Fax Téléphone/télécopie	2'790.20	3'500.00	2'897.40
Internet	562.00	1'100.00	691.10
Porti Frais de port	5'102.70	5'500.00	5'064.30
Beiträge Contributions	8'651.30	9'000.00	9'118.45
Treuhand, Revision, Beratung Tutelle, révisions, consultation	2'100.00	1'500.00	13'000.00
Informatikaufwand Frais informatiques	12'908.25	16'000.00	18'925.75
Repräsentationskosten Frais de représentation	419.30	1'000.00	126.50
Verschiedene Betriebsausgaben Autres charges d'exploitation	600.45	1'000.00	752.35
Sonstiger Betriebsaufwand Autres charges d'exploitation	108'981.90	110'800.00	119'760.60
Bankspesen Frais bancaires	454.45	500.00	477.36
Finanzaufwand Charges financières	454.45	500.00	477.36
Aufwand Dépenses	746'613.90	850'500.00	822'559.91
Einnahmeüberschuss Excédent de recettes	6'849.85	0.00	24'500.04

Die Jahresrechnung 2010 wurde vom Fachhochschulrat der EDK am 30. Juni 2011 genehmigt
Les comptes annuels 2010 ont été approuvés par le Conseil des HES de la CDIP le 30 juin 2011



Version: 11.03.2011

- | | | | |
|--|--|---|---|
| <p>● Pädagogische Hochschulen
Hautes écoles pédagogiques
Alte scuole pedagogiche</p> | <p>■ Integriert in Fachhochschulen
Intégrée dans les hautes écoles spécialisées
Integrate nelle scuole universitarie professionali</p> | <p>▲ Integriert in Universitäten
Intégrée dans les universités
Integrate nelle università</p> | <p>◆ Andere tertiäre Institutionen
Autres institutions tertiaires
Altre istituzioni del terziario</p> |
|--|--|---|---|

Impressum

Herausgeber | Editeur | Editore

COHEP

Thunstrasse 43a

CH-3005 Bern

www.cohep.ch

Publikation | Publication | Pubblicazione

1250 Exemplare / Website COHEP

1250 Exemplaires / Site Internet de la COHEP

1250 Esemplari / Sito Internet della COHEP

Bern, 2011